

Amtsblatt Chemnitz

Trinkwasser S.4

Die desinfizierenden Maßnahmen waren erfolgreich: Das Trinkwasser in Chemnitz ist wieder keimfrei.

Chemnitz 2025 S.5 bis 7

Lichkunsterwerke, sportlicher September und Heym – der Kulturhauptstadt-Herbst wird spannend.

Interview mit Michael Stötzer S.8

Der frühere Baubürgermeister erzählt im Interview von den gemeinsamen Projekten, auf die er stolz ist.

Stolpersteine S.10 & 11

Am 20. September werden auch für die Familien Wulf und Ritscher Stolpersteine verlegt.

Start ins neue Ausbildungsjahr



Willkommen bei der Stadt Chemnitz hieß es diese Woche, als die neuen Auszubildenden und Studierende begrüßt wurden.

Foto: Kathrin Neumann

50 Auszubildende und Studierende beginnen ihre Ausbildung bzw. duales Studium bei der Stadt Chemnitz.

Pünktlich zum Start am 1. September sind die Nachwuchskräfte von Bürgermeister Ralph Burghart im Stadtverordneten-saal feierlich begrüßt worden.

Insgesamt 50 Auszubildende und Studierende beginnen in diesem Jahr ihre

Ausbildung oder duales Studium bei der Stadt Chemnitz. Insgesamt lagen für die ausgeschriebenen Ausbildungsberufe der Stadt Chemnitz rund 650 Bewerbungen vor.

Die Anzahl der Auszubildenden und Studierenden im Einzelnen:

- elf Studierende im gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst mit dem Ausbildungsziel »Bachelor of Laws«
- zwei Studierende in der Sozialpädagogik mit dem Ausbildungsziel »Bachelor of Arts«
- ein Studierender der Geomatik

- ein Studierender im Bauingenieurwesen
- 24 Verwaltungsfachangestellte
- zwei Fachangestellte für Bäderbetriebe
- zwei Gärtnerinnen und Gärtner der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
- vier Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter
- eine Tierpflegerin
- zwei Straßenbauer

Mit den neuen Auszubildenden und Studierenden lernen im September 2025

in der Stadt Chemnitz insgesamt rund 160 junge Nachwuchskräfte.

Ausbildungen ab 2026

Das Angebot der Berufe, für die eine Ausbildung begonnen werden kann, variiert von Jahr zu Jahr, um den eigenen Bedarf an Nachwuchskräften zu decken und die Übernahmekancen zu erhöhen. ■

Weitere Informationen sind zu finden unter www.chemnitz.de/ausbildung.

Wasserspaß für Fellnasen

Im Freibad Wittgensdorf findet am Sonntag, dem 7. September, von 13 bis 16 Uhr das Pfötchenschwimmen statt. Der Eintritt kostet vier Euro pro Hund, bis zu fünf Begleitpersonen haben freien Zutritt. Neben dem Badespaß für Hunde präsentiert der Hundesportverein Wittgensdorf einen Agility-Parcours, der auch von den Gästen mit ihren Vierbeinern ausprobiert werden kann. ■

Pflegeeltern gesucht

Zum Thema Familienpatenschaften und Pflegeelternschaft findet am 11. September im Tietz von 18.45 bis 20.15 Uhr eine kostenfreie Informationsveranstaltung statt. Interessierte können sich über die Tätigkeit als Familienpatinnen und -paten sowie über Aufgaben und Voraussetzungen für Pflegeeltern informieren. ■ www.vhs-chemnitz.de/p/557-C-W2534300

Kriminelles Lesevergnügen

Die Autorin Claudia Puhlfürst liest am Mittwoch, dem 10. September, um 18 Uhr in der Stadtbibliothek im Yorck-Center. Unter dem Titel »Fifty shades of grave... endlich mal keine Erotik!« präsentiert sie skurrile Kurzkrimis, kriminelle Gedichte und blutige Thriller. Die Teilnahme kostet drei Euro. Um Anmeldung wird unter www.stadtbibliothek-chemnitz.de/buchen gebeten. ■

Kulturdenkmäler entdecken

Am Sonntag, dem 14. September, findet der bundesweite »Tag des offenen Denkmals« unter dem Motto »Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?« statt. Die Denkmale präsentieren ihre besondere Architektur, historische Bedeutung und überlieferte Handwerkskunst. Das vollständige Programm ist unter www.chemnitz.de/denkmaltag zu finden. ■

Weg am Hartmannplatz wird saniert

Die Decke des Weges entlang des Hartmannplatzes wird derzeit erneuert. Konkret betrifft dies den Weg, der am Fuße des Steilhangs von der Hartmannstraße, am Hartmannplatz vorbei bis zur Fabrikstraße führt (Rad- und Fußweg). Während der Bauarbeiten wird der Weg zeitweise auch komplett gesperrt sein. Die wassergebundene Wegedecke ist durch die starke Benutzung abgetragen. Deshalb wird die Deckschicht auf einer Fläche von 1.400 Quadratmetern saniert. Die Baumaßnahme findet in zwei Abschnitten statt. Der erste Abschnitt von der Hartmannstraße bis zum Ende des Hartmannplatzes dauert voraussichtlich bis Mitte Oktober. Die Baukosten belaufen sich insgesamt auf rund 76.000 Euro. ■

Aktionen zum Tag der Wohnungslosen

Anlässlich des bundesweiten Tages der Wohnungslosen wird am 11. September von 13 bis 17 Uhr auf dem Neumarkt auf die Situation wohnungsloser Menschen aufmerksam gemacht. Das Sozialamt der Stadt Chemnitz, Träger der freien Wohlfahrtspflege und Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe gestalten ein Programm mit Fotoschau, Gesprächsangeboten und Informationsständen. Zudem laden die Beratungsstelle »Neustart« des Caritasverbands für Chemnitz und Umgebung e. V. von 10 bis 15 Uhr sowie das Wohnprojekt I des Selbsthilfe 91 e. V. von 10 bis 17 Uhr jeweils zum Tag der offenen Tür mit Mitmachaktionen und gemeinsamen Mahlzeiten. ■

Michael Stötzer verabschiedet

Der Stadtrat hat Michael Stötzer als Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bau verabschiedet. Zuvor war Thomas Kütter zum neuen Leiter des Dezernats 6 ernannt worden.

Stötzer verlässt die Stadt Chemnitz auf eigenen Wunsch – nach 18 Jahren in der Stadtverwaltung, davon zehn Jahre an der Spitze des Dezernats 6.

In dieser Zeit sind unter anderem fünf neue Schulen gebaut sowie 52 erweitert oder saniert worden, darunter der Terra Nova Campus und die Oberschule Am Hartmannplatz. Zudem wurden sechs neue Kindertageseinrichtungen gebaut und 31 saniert. Hinzu kommen acht neue und 19 modernisierte Sporthallen. Darüber hinaus wurden mehr als 20 Brücken wie das Viadukt in Rabenstein saniert oder neu erbaut. Neu entstanden sind der Schwimmsportkomplex Bernsdorf und das Fernbusterminal. Zudem zählt die Stadt Chemnitz 30 Interventionsflächen. In diesem Stadtentwicklungsprojekt zur Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 wurden in den vergangenen Jahren Gebäude und Bereiche umgestaltet, aufgewertet oder gänzlich neu gebaut. Oberbürgermeister Sven Schulze sagte: »Michael Stötzer hat Chemnitz nachhaltig verändert, seine Arbeit hat die Stadt geprägt. Mit Engagement, Beharrlichkeit und Leidenschaft hat er aus Ideen konkrete Projekte gemacht – und aus Plänen sichtbare Realität. Dabei war er stets verlässlich, konstruktiv, kollegial und hat nie den Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern verloren.«



Zum Abschied überreichte Oberbürgermeister Sven Schulze (r.) einen Spaten an den scheidenden Bürgermeister Michael Stötzer. Fotos: Andreas Seidel

Zuvor war Thomas Kütter zum neuen Leiter des Dezernats 6 ernannt worden. Kütter, der seit Juli 2022 als Leiter des Gebäudemanagements und Hochbaus der Stadt Chemnitz tätig war, war im Juni vom Chemnitzer Stadtrat für sieben Jahre in das Amt des Bürgermeisters für Stadtentwicklung und Bau gewählt worden. ■

Interview mit Michael Stötzer: Seite 8

Beschluss des Stadtrats

Stellvertretungsreihenfolge des Oberbürgermeisters
Vorlage: B-135/2025
Einreicher: Oberbürgermeister



Thomas Kütter (rechts) löste Michael Stötzer zum 1. September als Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bau ab.

Künftig zwei AfD-Fraktionen im Stadtrat

Nach umfassender Prüfung des Beschlusses des Verwaltungsgerichts Chemnitz vom 27. August 2025 bezüglich der Anerkennung der AfD-Stadtratsfraktion wird die Stadt Chemnitz keine Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht einlegen. Am 15. September findet eine außerordentliche Stadtratssitzung statt.

Oberbürgermeister Sven Schulze erklärt: »Auch wenn die Begründung des Gerichtsbeschlusses Fragen offen lässt, so werden wir im Interesse der Stadt auf das weitere Beschreiten des Rechtsweges verzichten. Wir haben durch die monatelangen, parteiinternen Streitigkeiten der AfD und die daraus resultierende Hängepartie bei der Besetzung von Ausschüssen und Beiräten bereits erhebliche Zeit verloren. Eine Fortsetzung des Streits würde die Arbeit der Ausschüsse, Beiräte und letztlich auch

des Chemnitzer Stadtrats nur noch weiter unnötig behindern.«

Durch die Bildung von zwei AfD-Fraktionen muss in einer außerordentlichen Stadtratssitzung am 15. September über die Besetzung der Ausschüsse, Beiräte und Aufsichtsräte neu entschieden werden. Die Sitzzuteilung der Ausschüsse kann durch Einigung, Benennungsverfahren oder durch Wahl erfolgen. Welches Verfahren zur Anwendung kommt, entscheidet der Stadtrat.

Sven Schulze ergänzt: »Möglicherweise wird die Sitzverteilung in den Gremien das Wahlergebnis der Stadtratswahl vom 9. Juni 2024 nicht mehr vollständig abbilden. Jedoch hat das Verwaltungsgericht in seinem Beschluss deutlich zu verstehen gegeben, dass eine Fraktionszugehörigkeit von der Parteizugehörigkeit unabhängig ist. Insofern obliegt es dem Stadtrat, wie er mit dieser Situation künftig umgehen wird.« ■

Lange Nacht der Ausbildung informiert über Perspektiven

Die Lange Nacht der Ausbildung bietet Jugendlichen, Eltern und allen Interessierten die Möglichkeit, sich über berufliche Perspektiven bei der Stadt Chemnitz zu informieren. Am 12. September öffnet das Rathaus von 16 bis 20 Uhr seine Türen. Auszubildende zeigen, wie vielseitig eine Ausbildung oder ein Studium bei der Stadt sein kann.

Die Veranstaltung wird von den Auszubildenden und Studierenden der Stadt Chemnitz selbst geplant und durchgeführt – praxisnah, persönlich und auf Augenhöhe. Besucherinnen und Besucher erhalten nicht nur Informationen, sondern können an Mitmachaktionen teilnehmen, Berufe aktiv erleben und sich mit aktuellen Azubis sowie Ausbilderinnen und Ausbildern austauschen. Vorgestellt werden unter anderem folgende Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten:

- Verwaltungsfachangestellte/-r
- Bachelor of Laws
- Notfallsanitäter/-in
- Brandmeisteranwärter/-in
- Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe
- Arbeit im Stadtordnungsdienst
- Vermessungstechniker/-in
- Gärtner/-in

Ein besonderes Highlight ist die große Präsentationsfläche vor dem Rathaus, auf der sich die Feuerwehr, der Stadtordnungsdienst sowie der Bauhof mit Fahrzeugen, Ausrüstung und Aktionen präsentieren.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine vorherige Anmeldung über www.check-deine-zukunft.de wird empfohlen, um Wartezeiten zu vermeiden – aber auch spontane Besuche sind willkommen! ■

Weitere Informationen gibt es unter www.check-deine-zukunft.de

Neuer Anbau am »Kaschmir«

Am Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium herrschen nun bessere Lernbedingungen. Zudem sichert der Erweiterungsneubau die Vierzügigkeit der Schule auf dem Kaßberg.

Seit dem Schuljahr 2025/26 sind die in den beiden Obergeschossen des Erweiterungsbaus untergebrachten sechs neuen Unterrichtsräume und die neue Mensa im Erdgeschoss mit zugehöriger Ausgabeküche sowie ein Teil des neu gestalteten Schulhofs in Betrieb. Vergangene Woche wurde der Anbau am »Kaschmir«, wie viele das Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium liebevoll nennen, feierlich eingeweiht.

Die eingeschossige Mensa im früheren Innenhof mit Oberlichtern und zwei direkten Ausgängen zum Schulhof kann neben der Speiserversorgung mit 194 Sitzplätzen als Veranstaltungsraum für bis zu 350 Personen genutzt werden. Zwei Fachunterrichts- und Vorbereitungsräume für Chemie und Biologie in den Obergeschossen werden demnächst in Betrieb genommen. Der Erweiterungsbau wurde in Massivbauweise (Stahlbeton) mit Holz-Aluminium-Fenster-Elementen sowie einer vorgehängten gedämmten und hinterlüfteten Fassade aus Glasfaserbeton im Wechsel mit Aluminiumflächen errichtet. Gestalterisch fügt sich der moderne Anbau in den denkmalgeschützten Bestand ein. Verschiedenfarbige Lisenen an den Fassaden sowie eine große geschwungene Signatur als Blickfang auf dem Gründach nimmt Bezug zum Namensgeber der Schule. Der im Erdgeschoss aufgeständerte Erweiterungsbau schließt das zuvor U-förmige Gebäude im Westen, so dass nun in den Obergeschossen ein kompletter Umgang um den begrünten Innenhof mit darunterliegender Mensa möglich ist. Über dem neuen ebenerdigen Eingang im durch den Erweiterungsbau überdachten Schulhof erreicht man den Aufzug im neuen Treppenhaus. Dieser erschließt sowohl Neu- als auch



Sechs neue Unterrichtsräume in zwei Obergeschossen sowie eine neue Mensa im Erdgeschoss sorgen für bessere Lernbedingungen.
Fotos: Janine Auerswald

Bestandsbau künftig barrierefrei vom Untergeschoss bis in das zweite Obergeschoss. Im neuen, der Mensa angegliederten WC-Bereich sowie im zweiten Obergeschoss der Erweiterung wurden barrierefreie Toilettenräume errichtet. Das Außengelände erhält einen neuen Bolz- und Streetballplatz sowie Tischkicker- und Tischtennisplatte. Der Erweiterungsneubau erfüllt die Anforderungen des aktuell geltenden Gebäudeenergiegesetzes über und wurde mit einer mechanischen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung ausgestattet. Photovoltaikmodule auf dem Flachdach versorgen das Schulgebäude künftig mit regenerativ erzeugtem Strom. Die Fußbodenheizung des Erweiterungsbaus wird mit dem Rücklauf der Fernwärmeversorgung des Bestandes versorgt, so dass die bereits anliegende Fernwärme effektiv genutzt wird. Außenliegender Sonnenschutz sowie raumakustisch wirksame Materialien im Innenraum sorgen für ein angenehmes Raumgefühl und beste Lernbedingungen. Für



Sitzmauern und Holzpodeste bieten Gelegenheit zum Kommunizieren, Lernen und Präsentieren im Freiraum.

das Gebäude wird eine Nachhaltigkeitszertifizierung nach DGNB angestrebt. Die für die Baumaßnahme investierten Mittel belaufen sich auf rund 11,3 Millionen Euro und liegen innerhalb des zur Verfügung gestellten Budgets. Die SAB bewilligte für das Vorhaben Fördermittel in Höhe von etwa 3,2 Millionen Euro. ■

Ämterdienstleistungen künftig auf Amt24

Die Stadt Chemnitz bietet ihren Online-Ämterdienst für Bürgerinnen und Bürger, der derzeit rund 400 Angelegenheiten aus allen Lebensbereichen umfasst, ab sofort auf Amt 24, der Online-Plattform des Freistaates Sachsen, an. Das bisherige Dienstleistungsportal der Stadt Chemnitz unter www.dienstleistungsportal-chemnitz.de wird damit abgelöst. Amt 24 ist nicht auf Chemnitzer Leistungen beschränkt, sondern bündelt sachsenweit sowohl kommunale Leistungen als auch Leistungen von Landes- und/oder Bundesbehörden in einem gemeinsamen Portal. Damit wird allen Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger ein zentraler Anlaufpunkt für digitale Verwaltungsleistungen angeboten. Für eine kurze Übergangszeit werden die Dienstleistungen auf beiden Plattformen – dem bisherigen Dienstleistungsportal und auf Amt 24 – parallel angeboten. Dies ermöglicht Bürgerinnen und Bürgern vorübergehend die weitere Nutzung vorhandener Browser-Lesezeichen sowie die schrittweise Umstellung der Verweise zu den Dienstleistungen auf www.chemnitz.de. Erreichbar sind die Online-Services unter www.chemnitz.de/dienstleistungen und direkt unter Amt24.sachsen.de. Unterstützt wurde die Umstellung durch die Staatskanzlei des Freistaates Sachsen, die die Digitalisierung von Ämterdienstleistungen unter dem Dach dieser Plattform forciert. ■

www.amt24.sachsen.de

Geschwindigkeit wird kontrolliert

An den folgenden Orten in Chemnitz wird in den genannten Wochen die Geschwindigkeit kontrolliert:

- **1. bis 5. September:**
Oberfrohnauer Straße, Liebermannstraße, Kochstraße, Adalbert-Stifter-Weg/Huttenstraße, Ulmenstraße, Konradstraße/Paul-Jäkel-Straße, Wolgograder Allee, Bernhardstraße, Zeißstraße, Chemnitzer Straße (Wittgensdorf)
- **8. bis 12. September:**
Oberfrohnauer Straße, Anton-Herrmann-Straße, Walter-Klippel-Straße, Dresdner Straße, Klaffenbacher Straße, Richterweg, Jagdschänkenstraße, Rosmarinstraße, Fürstenstraße, Pelzmühlenstraße
- **15. bis 19. September:**
Oberfrohnauer Straße, Auberggrund, Pflockenstraße, Ahornstraße, Schulstraße, Gaußstraße, Emilienstraße, Rembrandtstraße, Kanzlerstraße
- **22. bis 26. September:**
Oberfrohnauer Straße, Further Straße, Trützschlerstraße, Glösaer Straße, Neukirchner Straße, Leipziger Straße, Zeißstraße, Eichlerstraße, Zschopauer Straße, Eubaer Straße

Jugend demonstriert für Frieden

Unter dem Motto »Frieden beginnt mit uns« haben am Montag Schülerinnen und Schüler des Sportgymnasiums und der Sportoberschule im Sportforum für Frieden demonstriert. Die Aktion wurde von einer Projektgruppe der beiden Schulen organisiert, die unter anderem von der Stadt Chemnitz, der Polizei und dem Landesamt für Schule und Bildung unterstützt wurden. Gemeinsam setzten sie ein Zeichen für Menschlichkeit, Solidarität und globalen Zusammenhalt. ■

Foto: Janine Auerswald



Baumfällung auf der Lohrstraße

In der Lohrstraße im Stadtteil Schloßchemnitz sind im Rahmen der laufenden grundhaften Sanierung der Straße zwischen Blankenauer Straße und Further Straße acht Ahornbäume gefällt worden. Die Bäume waren im Fahrbahnaufbau in einer Betonplatte verwurzelt und verfügten weder über ausreichende Wuchsbedingungen noch über eine langfristige Entwicklungsperspektive. Eine artenschutzrechtliche Prüfung hatte zuvor bestätigt, dass keine geschützten Tierarten betroffen sind. Im Zuge der Baumaßnahme werden acht neue Bäume gepflanzt. Die Standorte werden so gestaltet, dass bessere Wachstumsbedingungen entstehen und die bisherige Parkordnung erhalten bleibt. ■

Aktionstage laden zum Schnuppern in Kurse ein

Am Montag und Dienstag, 8. und 9. September, jeweils von 16 bis 20 Uhr lädt die Volkshochschule Chemnitz im Tietz wieder zur extraKlasse* ein. An den beiden Aktionstagen haben Interessierte die Möglichkeit, über Schnupperangebote kostenfrei das vielfältige Kursangebot kennenzulernen und auszuprobieren. Auch können Interessierte das Team, den Lehrbetrieb und die Räumlichkeiten der Volkshochschule kennenlernen. Alle Angebote des extraKlasse*-Programms sind unter www.vhs-chemnitz.de/extraklasse abrufbar. Anmeldungen sind auf den jeweils verlinkten Kursseiten sowie telefonisch unter 0371 488-4343 oder persönlich zu den Servicezeiten montags, dienstags und donnerstags, jeweils von 10 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr, möglich. Eine rechtzeitige Anmeldung ist ratsam, Interessierte können aber an den Aktionstagen auch spontan vorbeikommen. ■

Textilforschung und Design aus Mulhouse

Im Rahmen der Ausstellung »Textil?Zukunft!« präsentiert das Industriemuseum Chemnitz seit dem 21. August Innovationen aus der Textilindustrie und -forschung der Partnerstadt Mulhouse (Frankreich). Vorgestellt werden drei Ansätze: das »Labor für Textilphysik und -mechanik (LPMT) der Universität des Oberelsass« mit Entwicklungen für den medizinischen Bereich, das Unternehmen »Mitwill« mit nachhaltigen Konzepten im Modestoff- und Kleidungsdesign sowie das Projekt »La Petit Manchester«, das Recycling, Handwerk und Ausbildung verbindet. Die Ausstellung »Textil?Zukunft!« beleuchtet die Gegenwart und Zukunft der sächsischen Textilindustrie und führt regionale wie internationale Perspektiven zusammen. ■



Bundesbank zu Gast im Rathaus

Der Präsident der Deutschen Bundesbank, Dr. Joachim Nagel, sowie Burkhard Balz, Lutz Linienkämper und Michael Theurer, Mitglieder des Vorstandes der Deutschen Bundesbank, haben sich in dieser Woche in das Goldene Buch der Stadt eingetragen. Anlass des Besuchs war die Tagung des Vorstands der Deutschen Bundesbank in Chemnitz. Am Abend eröffnete der Bundesbankpräsident die Kunstaussstellung »Natur und Struktur. Aus der Kunstsammlung der Deutschen Bundesbank« in der Filiale der Bundesbank an der Zschopauer Straße 49. ■

Foto: Andreas Seidel

Trinkwasser wieder ohne Befund für Keime

Im Chemnitzer Trinkwasser werden die Grenzwerte der Trinkwasserverordnung wieder eingehalten.

Seit mehr als zwei Wochen zeigen die Beprobungen keine Befunde für den coliformen Umweltkeim *Serratia fonticola* mehr. Das Trinkwasser ist damit auch wieder uneingeschränkt konsumierbar.

Nachdem Anfang Juli im Chemnitzer Trinkwassernetz der Umweltkeim nachgewiesen wurde, haben der Versorger eins, sein Netzbetreiber inetz und der Betreiber des vorgelagerten Netzes, Südsachsen Wasser, in Abstimmung

mit dem Amt für Gesundheit und Prävention der Stadt Chemnitz umfangreiche Netzspülungen und Desinfektionsmaßnahmen realisiert. Die eingeleiteten Maßnahmen waren wirksam. Derzeit erfolgen noch ein verstärktes Monitoring und eine fortgesetzte Abstimmung aller beteiligten Institutionen, um den erreichten Zustand zu erhalten. Die desinfizierenden Maßnahmen werden schrittweise reduziert.

Eine Eintragsquelle für das Auftreten des Umweltkeimes *Serratia fonticola* wurde nicht nachgewiesen. Zu diesem Thema standen und stehen die beteiligten Partner mit anderen regionalen und überregionalen Versorgern, die zum Teil ähnliche Probleme hatten, sowie wissenschaftlichen Einrichtungen und anderen Behörden im Austausch. Es wird

vermutet, dass die höheren Temperaturen und Stagnationen durch geringe Wasserabnahme in Teilen des Wassernetzes zu einer Vermehrung des Keims geführt haben könnten. Dadurch wurde der von der Trinkwasserverordnung vorgegebene Grenzwert – null coliforme Keime in 100 Millilitern Trinkwasser – im Trinkwassernetz überschritten.

Die Wasserqualität wird weiterhin ständig kontrolliert. Pro Jahr werden routinemäßig in Chemnitz durch den Versorger eins über 100 Wasserproben untersucht.

Hinzu kommen jährlich rund 850 Wasserproben des Fernwasserlieferanten Zweckverband Fernwasser Südsachsen und weitere behördliche Proben durch das Amt für Gesundheit und Prävention der Stadt Chemnitz. ■

Kläranlage wird umgebaut

Am 27. August setzten Bürgermeister Knut Kunze und der ESC-Betriebsleiter Marcus Kropp den ersten Spatenstich für den Umbau des Zulaufbereiches auf der Zentralkläranlage Heinersdorf. Die Maßnahme ist der erste große Umbau der Kläranlage seit den 1990er Jahren und ein Meilenstein im Zuge der Umsetzung des Generalentwässerungsplanes (GEP) der Stadt Chemnitz.

Durch die Maßnahme wird eine langfristige Verbesserung der Qualität des Flusses »Chemnitz« erreicht. Bei starken Regenereignissen kann mehr Schmutzwasser an der Zentralkläranlage (ZKA) angenommen werden. Dadurch wird weniger Schmutzwasser in den Fluss geleitet. Künftig wird eine Erhöhung

der Zulaufmengen auf der ZKA Chemnitz-Heinersdorf von derzeit 9.450 m³/h auf 9.990 m³/h Mischwasserzufluss erreicht.

Dieser komplexe Neu- und Umbau erfolgt im laufenden Betrieb und ist eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Im Zuge der Erneuerung des Zulaufbereichs und des Rechengebäudes wird ein neues Rechenhaus nördlich der Straße des bestehenden Zulaufgerinnes errichtet. Dies besteht aus einer vierstraßigen Anlage mit Grob- und Feinrechen, Anlagen zur Rechengutbehandlung sowie einer Containerverladung. Zur Anbindung des neuen Rechenhauses im Zulauf wird am bestehenden Zulaufkanal ein neues Trennbauwerk integriert, das den Abwasserstrom durch ein

neues Zulaufgerinne und einen neuen Geröllfang leitet. Im Nachschluss des Rechenhauses ist ein Ablaufkanal in Richtung des vorhandenen Rechengebäudes vorgesehen, um diesen in den weiteren Verfahrensverlauf der Kläranlage einzubinden. Zugleich werden Engstellen im Zulaufbereich behoben. Der Bau soll bis Ende 2027 abgeschlossen sein. Der ESC investiert rund 25,3 Millionen Euro. Die Planungsleistung wurde in einem EU-weiten Verhandlungsverfahren an die Hydro-Ingenieure Planungsgesellschaft für Siedlungswasserwirtschaft mbH aus Düsseldorf vergeben. Die Bauleistung führen die Bietergemeinschaft Implenia Civil Engineering GmbH aus Erfurt und die Schachtbau Nordhausen GmbH aus. ■

Ein Tor ins Licht

Mit der Einweihung von James Turrells Lichtskulptur »Ganzfeld – Beyond Horizons 2025« am 28. November erhält das Kulturhauptstadtjahr einen strahlenden Abschluss.

Das Kunstwerk findet als Teil des Kunst- und Skulpturenweges Purple Path in unmittelbarer Nähe des Museums KohleWelt in Oelsnitz im Erzgebirge auf dem Gelände des ehemaligen Bergwerkbetriebs Karl-Liebknecht seinen Platz.

Die dafür vom Büro H2 Architektur by hendrik heine aus Lichtenstein im Auftrag der Stadt Oelsnitz/Erzgebirge transformierte dreischiffige Industriehalle formuliert eine völlig neue Idee der Denkmalpflege. Das Stahlskelett der ehemals 1.600 Quadratmeter großen Halle wurde abgetragen, restauriert und wird samt Kranbahn neu aufgerichtet. Sie bildet den Rahmen für ein mit Cortenstahl verkleidetes Ausstellungsgebäude, für das James Turrell sein Lichtkunstwerk »Ganzfeld – Beyond Horizons 2025« konzipiert hat. Seit den 1980er-Jahren realisiert Turrell weltweit Installationen, wichtige Arbeiten von ihm befinden sich auf der japanischen Kunst-Insel Naoshima. Ein Werk wie das für Chemnitz 2025 entwickelte Lichtkunstwerk war in Deutschland bisher nur in den Jahren 2009/2010 im Kunstmuseum Wolfsburg, und dort nur temporär, zu erleben. Es bietet den Besuchenden ein einmaliges Erlebnis. Sie tauchen ein und werden Teil einer schattenlosen Installation aus farbigem Licht, die das Gefühl von Zeit und Raum aufzulösen scheint.



James Turrells neue Lichtskulptur »Ganzfeld – Beyond Horizons 2025« wandelt die ehemalige Industriehalle in Oelsnitz in einen Ort zeitloser Farbräume – ein strahlender Höhepunkt des Kulturhauptstadtjahres.
Foto: Natalie Bleyl

Das Lichtkunstwerk wird ab dem 29. November für Gäste geöffnet sein.

Der Künstler

Der US-amerikanische Land-Art-Künstler James Turrell wurde 1943 in eine Quäkerfamilie hineingeboren. Quäker wachsen traditionell in streng religiösen Verhältnissen auf, manche verzichten auf Autos ebenso wie auf Strom in ihren Häusern. Im Zentrum ihres Glaubens steht das innere Licht, eine Idee, die die Arbeit James Turrells bis heute speist. Turrell studierte Psychologie und

Mathematik und begann 1966 seine Arbeit an Lichträumen. 1968 erhielt er ein Stipendium des »National Endowment for the Arts«, dem sich 1973 ein Kunststudium an der Graduate School in Claremont/Kalifornien anschloss. Im Alter von 16 Jahren erwarb Turrell eine Fluglizenz, in den 1970er Jahren war er mit dem Flugzeug auf der Suche nach einem geeigneten Gelände für unterirdische Lichtinstallationen. In der Wüste von Arizona entdeckte er einen erloschenen Vulkankrater, in dem seither sein Hauptkunstwerk entsteht: Der »Roden Crater« ist ein System unterir-

discher Räume, Stollen und Schächte, welches es erlaubt, Licht in einer einzigartigen Weise zu erfahren.

Was ist der Purple Path?

Der von Alexander Ochs kuratierte Kunst- und Skulpturenweg Purple Path ist eines der Hauptprojekte von Chemnitz 2025. In den 38 Kommunen der Kulturhauptstadtregion und Chemnitz entsteht damit seit 2023 eine dauerhafte Ausstellung zeitgenössischer Kunst im öffentlichen Raum.

www.chemnitz2025.de/purple-path

Starkes Plus bei den Übernachtungen

Die Kulturhauptstadtregion Chemnitz-Zwickau hat im ersten Halbjahr 2025 überdurchschnittlich gut bei den Tourismuszahlen abgeschnitten. Die Übernachtungszahlen sind im ersten Halbjahr um 8,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen. Die Stadt Chemnitz konnte im Juni 2025 sogar einen Übernachtungszuwachs von 44,4 Prozent verzeichnen. Das geht aus einer gemeinsamen Mitteilung des Landestourismusverbandes Sachsen und des Sächsischen Staatsministeriums für Kultur und Tourismus hervor.

Oberbürgermeister Sven Schulze sagte dazu: »Die aktuellen Zahlen bestätigen eindrucksvoll, welche enorme Bedeutung der Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 für Chemnitz und unsere Region hat. Was wir vor einigen Jahren versprochen haben, ist Realität geworden: Unsere Stadt steht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, wir erleben einen

spürbaren Zuwachs an Gästen, und auch die mediale Resonanz ist überwältigend.

Dass Chemnitz im Juni ein Plus von über 44 Prozent bei den Übernachtungen verzeichnen konnte, zeigt, wie sehr die Menschen unsere Stadt neu entdecken. Der Titel ist nicht nur eine Auszeichnung, er entfaltet konkrete Wirkung – für die lokale Wirtschaft, für unsere Kulturszene und für das Selbstbewusstsein der Chemnitzerinnen und Chemnitzer.

Die Stadt profitiert in vielerlei Hinsicht: Hotellerie und Gastronomie gewinnen neue Impulse, die Sichtbarkeit von Chemnitz in Deutschland und Europa steigt und die kulturelle Vielfalt wird zu einem echten Standortfaktor. All das wäre ohne das Engagement und die Zusammenarbeit vieler Akteure nicht möglich. Dafür danke ich allen, die mit Leidenschaft dazu beitragen, dass wir unser Jahr als Kulturhauptstadt so er-

folgreich gestalten. Diese Halbjahresbilanz ist ein starkes Signal: Chemnitz ist eine Stadt, die Gäste begeistert – und die den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 mit Leben füllt.«

Auch der Tourismusverband Chemnitz-Zwickau-Region zeigte sich zufrieden. Mit 7.750 internationalen Übernachtungen im Juni verzeichnete Chemnitz knapp 67 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. In der Gesamtbilanz von Januar bis Juni lagen Chemnitz als drittgrößte mit einem Plus von 19,5 Prozent und Zwickau als viertgrößte Stadt Sachsens mit plus 9 Prozent deutlich vor Leipzig und Dresden.

Die Tourist-Information Chemnitz spürt unterdessen das starke Interesse der Gäste an der Nachfrage nach Stadtführungen. Von Januar bis Ende Juli wurden 667 Stadtführungen mit 16.177 Gästen von der Tourist-Information organisiert. Das sind fast viermal so viele wie im Vergleichszeitraum 2024.

Austausch verbindet Chemnitz und Oulu

Am Samstag, dem 6. September, um 18 Uhr sind Interessierte zu einem Konzert in die Aula des Beruflichen Schulzentrums für Technik I – Industrieschule, Park der Opfer des Faschismus 1, eingeladen. Unter dem Titel »Coogie« präsentieren sich junge Musiksängerinnen und -sänger aus Chemnitz und dem finnischen Oulu, die ein musikalisch-kultureller Schüleraustausch zusammenführt. Der Eintritt ist kostenfrei. Es musizieren das Gitarrenorchester der Städtischen Musikschule Chemnitz und das Gitarrenensemble des renommierten Konservatoriums Oulu. Mit ihrem Konzert zeigen die Jugendlichen, wie bereichernd internationale Zusammenarbeit sein kann – für die Bühne und für das Leben. Die finnischen Gäste sind vom 31. August bis 7. September in Chemnitz. Oulu ist 2026 eine der beiden Kulturhauptstädte Europas.

Silbermann-Tage in der Kulturhauptstadtregion

Mit dem Eröffnungskonzert am Freitag um 20 Uhr im Lokschuppen in Chemnitz-Hilbersdorf beginnen die Silbermann-Tage zwischen Chemnitz und Freiberg bis Dresden. Zehn Tage lang erwartet Interessierte ein Programm mit Orgelwettbewerb, verschiedenen Konzerten, dem Soundtrack des Purple Paths und musikalischen Lesungen. Den Höhepunkt bildet das Abschlusskonzert mit dem Knabenchor Hannover im Dom St. Marien in Freiberg am 14. September um 16 Uhr. Ein weiteres klangliches Erlebnis bieten dabei die Silbermann-Orgeln des Doms, die von den Preisträgerinnen und Preisträgern des Orgelwettbewerbs gespielt werden. Das gesamte Programm sowie Konzerttickets sind unter www.silbermann.org/silbermann-tage/programm erhältlich. ■

Kultur der ersten Zivilisation

Am 5. und 6. September findet im Stadthallenpark das Festival De:Oriento statt. Veranstalter ist der Verein Wiederbelebung kulturellen Brachlands e. V. Das Festival präsentiert Literatur, Musik, Kunst, Fotos und Malerei aus orientalisch geprägten Kulturen und bietet zudem kulinarische Angebote.

Kinderprogramme mit Puppentheater, Schminkstand und Workshops in arabischer Kalligraphie ergänzen das Programm. Die kostenfreien Veranstaltungen werden mehrsprachig durchgeführt und richten sich an ein breites Publikum unabhängig von Alter und Herkunft.

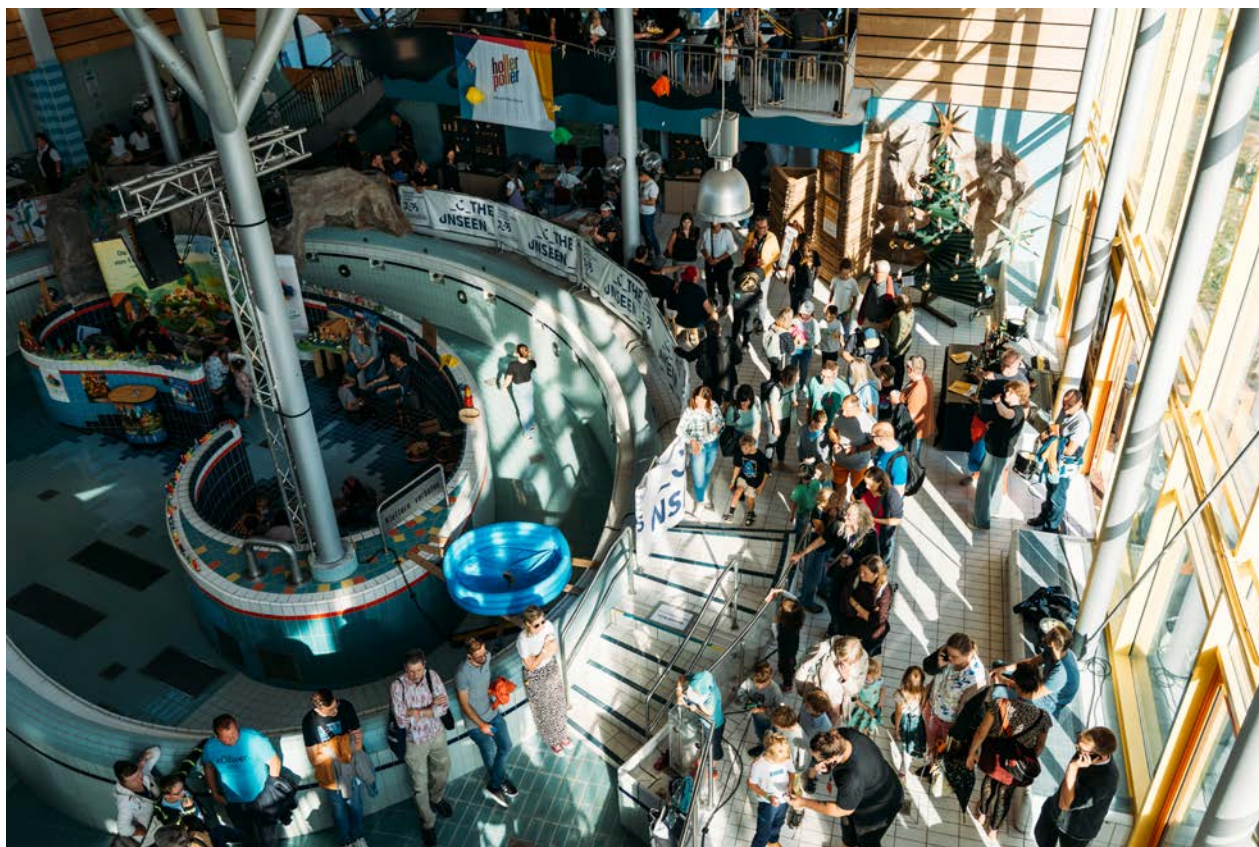
Das Familienfest »Verbündet Heimaten« lädt am 7. September von 15 bis 20 Uhr ebenfalls in den Stadthallenpark zu Podien, Konzerten, Puppentheater und DJ-Sets ein. ■

Immersiver Ausstellungsparcours

Der Verein »Das Deutsche Zentrum für eine Gesellschaft ohne Diskriminierung, Antisemitismus und Ausgrenzung« (ZADA e. V.) lädt bis zum 30. November jeweils von 10 bis 17.30 Uhr im Rahmen seines Pilotprojektes »Challenge Your Perception« in die Halle C0 des Werkbaus auf der Annaberger Straße 73 ein. Es handelt sich um einen Ausstellungsparcours, der sich mit den Vorurteilen, Stereotypen, sozialen Identitäten, Verschwörungsnarrativen, Populismus, Fake News und Antisemitismus auseinandersetzt. Er soll Besucherinnen und Besucher befähigen, Informationen kritisch zu beurteilen, die Kommunikationsfähigkeit zu stärken und pro-soziales Handeln zu fördern.

Eine Anmeldung ist online unter www.buchung.zada-germany.com/buchung-auswahl erforderlich. ■

Spielzeug im Spaßbad



Das ehemalige Schwimmbad in Seiffen wurde zum Festivalgelände.

Fotos: Natalie Bleyl

Das erste Europäische Spielzeugmacherfestival hat am vergangenen Wochenende Seiffen in einen zauberhaften Ort verandelt.

Traditionelle Handwerkskunst und zeitgenössisches Design trafen im ehemaligen Schwimmbad aufeinander, das nach 20 Jahren Leerstand erstmals wieder seine Türen öffnete.

Das Publikum entdeckte traditionelles, zeitgenössisches und europäisches Kunsthandwerk an Erlebnisstationen sowie in offenen Werkstätten und Museen im ganzen Ort.

Die erzgebirgische Holzkunst mit Spielzeug, Engeln, Bergmännern und Räucherhäppchen blickt auf eine jahrhundertalte Tradition zurück. Schon im späten Mittelalter war der Bergbau der wirtschaftliche Motor der Region. Als



sich der Abbau zunehmend schwieriger gestaltete, wurde das Kunsthandwerk für viele Familien zu einem wichtigen zweiten Standbein.

Seit diesem Jahr zählt Kunsthandwerk aus dem Erzgebirge zum immateriellen Kulturerbe in Deutschland. Im

Spielzeugdorf Seiffen wird diese Tradition lebendig gehalten, hier befindet sich die einzige Ausbildungsstätte für Holzspielzeugmacherinnen und -macher. Am Samstag und Sonntag zeigten Auszubildende ihr Können dem Publikum. ■

Ein Wochenende mit Stefan Heym

Leben und Werk des Schriftstellers Stefan Heym stehen vom 12. bis 14. September ein Wochenende lang im Zentrum der Kulturhauptstadt Europas.

Unter dem Motto »Heym-Reise« bietet eine Reihe unterschiedlicher Veranstaltungsformate Perspektiven auf den in Chemnitz geborenen Autor von mehr als einem Dutzend Romanen, zahlreichen

Erzählungen und publizistischen Texten. Es gibt einen ganztägigen Lese-Marathon an zahlreichen Orten im Stadtgebiet, einen literarisch-musikalischen Abend mit vertonten frühen Gedichten Heyms bis hin zu einem festlichen Stefan-Heym-Dinner. Zu einer Podiumsdiskussion über die Bedeutung von Heyms Werken im europäischen Kontext und für künftige Generationen wird unter an-

derem der Vizepräsident des Deutschen Bundestages Bodo Ramelow erwartet. Tickets für die einzelnen Veranstaltungen können per E-Mail an heyms.gesellschaft@chemnitz.de reserviert werden. Auch ein Kombiticket für 30 Euro (ermäßigt 15 Euro) ist erhältlich, das zur Teilnahme an allen Veranstaltungen (außer Stefan-Heym-Dinner) berechtigt. ■ **Programm: stefan-heyms-gesellschaft.de**

So sportlich wird der September

Sports United & Sporty-Meile

Eine ganze Woche lang dreht sich bei Sports United alles um das Thema Sport. Vom 6. bis zum 12. September können sich Sportbegeisterte und die, die nach einem passenden Hobby suchen, ausprobieren. Vor allem am 6. September auf der Sporty-Meile im eins-Stadion an der Gellertstraße stellen viele Vereine ihre Sportarten vor.

Ein besonderes Highlight am 6. September sind die vielfältigen Aktivtoure, die Chemnitz und seine Umgebung aus sportlicher Perspektive erschließen. Ob beim Wandern, Radfahren, Inlineskaten, speziellen Touren für Familien und

Kinder – für jeden ist etwas dabei! Eine Anmeldung ist immer noch möglich unter www.sports-united-chemnitz.de/anmeldung.

Ein Fest für die ganze Stadt

Sports United 2025 wird zu einem unvergesslichen Erlebnis: Das gesamte Stadiongelande wird sich in eine riesige Sport- und Bewegungsarena verwandeln. Ob Wettkampf- oder Hobby-Sportlerin oder -Sportler, ob jung oder alt – alle sind herzlich eingeladen, mitzumachen und Sport in all seinen Facetten zu feiern. Neu im Kulturhauptstadtjahr ist ein Tanzworkshop, organisiert von passion life die tanzschule. Dabei sind Menschen aller Altersgruppen herzlich eingeladen, gemeinsam eine einfache Choreografie zu moderner

Musik zu erlernen, die sie anschließend in einmaliger Kulisse im eins-Stadion aufführen können.

Rollstuhlfahrer und -fahrerinnen versammeln sich wieder zu einer gemeinsamen Tour durch Chemnitz, die ebenfalls ihren krönenden Abschluss im Stadion beim gemeinsamen Zieleinlauf findet. Bei allen Sportarten steht nicht der Wettkampfgedanke, sondern das Gemeinschaftserlebnis und der Austausch von Sportlerinnen und Sportlern im Vordergrund.

Städtevergleich auf dem Rasen

Ein weiteres Highlight wird ein Ü40-Fußballspiel im Stadion sein. Gespielt wird jeweils 30 Minuten lang im Modus »Jeder gegen jeden«. Dabei treffen das Team Chemnitz2025, die Bürgermeis-

ter-Auswahl Purple Path und die Fortuna Düsseldorf Ü40-Legenden aufeinander. Anstoß ist um 16 Uhr, um 19 Uhr erfolgt die Siegerehrung.

E-Sports-Arena

Interessierte tauchen in die Welt des digitalen Sports ein und erleben ein E-Sports-Simulationsturnier live.

Sporty-Meile

Ein Kinder- und Jugendprogramm auf der Sporty-Meile vor dem Stadion wird den Nachwuchs für den Sport begeistern und die Bedeutung von Bewegung im jungen Alter unterstreichen. Aber auch Erwachsene können allerhand neue Sportarten aus aller Welt ausprobieren.

www.sports-united-chemnitz.de

European Peace Ride & Sattelfest

Der 5. European Peace Ride im Kulturhauptstadtjahr steht in den Startlöchern. Am 11. September erfolgt das Startsignal für das Hauptpeloton in der bayrischen Drei-Flüsse-Stadt Passau. Am Samstag, dem 13. September, werden beim »Sattelfest« die Radfahrerinnen und -fahrer in Chemnitz begrüßt.

Vorher werden am 8. September in der Europäischen Co-Kulturhauptstadt Nova Gorica bereits 20 Teilnehmende gestartet sein, mit dem Ziel, sich dem Hauptfeldes in Passau anzuschließen. In weiteren Sternfahrten werden Radfahrerinnen und -fahrer aus Polen und Tschechien erwartet.

Der European Peace Ride steht für Sport, Geschichte und europäische Freundschaft – eine gemeinsame Fahrt für den Frieden, kein Rennen.

Die Route des Hauptfeldes startet in diesem Jahr in Passau, führt durch die

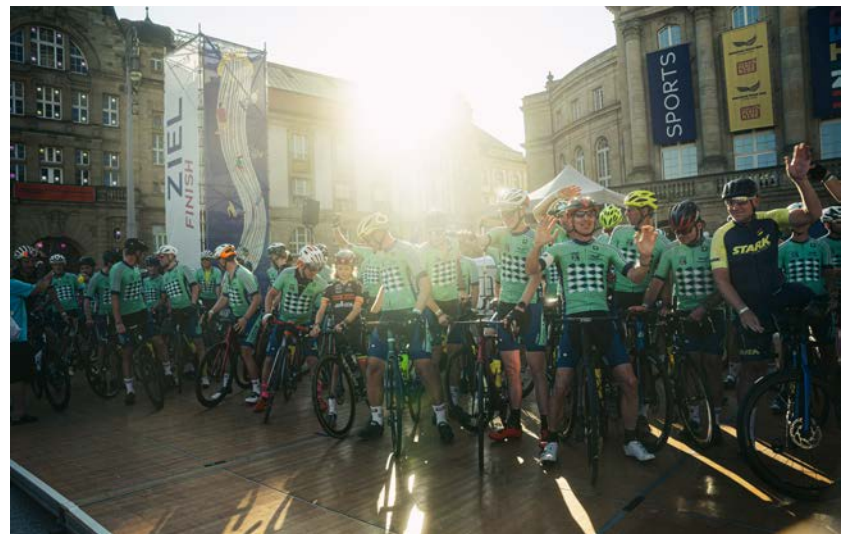
tschechischen Städte Plzeň und Ústí nad Labem und endet in Chemnitz.

Die Route des polnischen Pelotons startet 2025 in Walbrzych, führt durch das polnische Bad Flinsberg und trifft im tschechischen Ústí nad Labem auf das Hauptfeldes.

Auf rund 600 Kilometern fahren 250 Teilnehmende gemeinsam rund 200 Kilometer pro Etappe und meistern 2.500 Höhenmeter in abwechslungsreichen Landschaften mit fordernden Anstiegen, durch geschichtsträchtige Orte – eine sportliche Herausforderung mit einer starken Botschaft für Frieden und Zusammenhalt. Als besonderer Gast fährt der ehemalige Rennradfahrer Jan Ullrich die letzte Etappe gemeinsam mit den Teilnehmenden.

Sattelfest

Am 13. September lädt das Jutta Müller Eissportzentrum Chemnitz von 10 bis 22 Uhr zum zweiten SattelFest ein. Ein besonderes Highlight ist die Ankunft des European Peace Ride gegen 16 Uhr. Das



Der European Peace Ride kommt am 13. September in Chemnitz an. Foto: Ernesto Uhlmann

Familien- und Sportevent bringt Menschen jeden Alters in Bewegung und verbindet Rad-, Eis- und Musikkultur an einem Tag. Ab 17 Uhr übernehmen verschiedene Live-Acts die Bühne und

sorgen bis 22 Uhr für beste Stimmung. Der Eintritt ist frei.

www.eissportzentrum-chemnitz.de/events

Europäische Woche des Sports

Die Europäische Woche des Sports ist eine breit angelegte Kampagne, die europaweit stattfindet. Immer im September werden zahlreiche sportliche und bewegungsorientierte Aktivitäten angeboten – an vielen Orten und für alle Altersgruppen.

Zahlreiche Vereine, Kommunen, Schulen und Firmen beteiligen sich mit eigenen Veranstaltungen. Das Hauptziel dabei ist, mehr Menschen zu motivieren, sich zu bewegen und Freude am Sport zu entdecken. Ins Leben gerufen von der Europäischen Kommission organisiert der Deutsche Turner-Bund e. V. die Europäische Woche des Sports jährlich.

Vom 23. bis 30. September ist dieses Mal das Motto #BeActive (deutsch: Sei aktiv). Ziel ist es, Bewegung in den Alltag zu bringen – nicht nur in dieser einen Woche, sondern das ganze Jahr über. Teilnehmen können Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen.

Auszug aus dem Programm

Sonntag, 21. September:

- 14 bis 17 Uhr Familienwanderung durch den Küchwald mit verschiedenen Sport-Stationen
Ort: Küchwaldwiese Chemnitz
Veranstalter: Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Chemnitz

Dienstag, 23. September:

- 16.15 bis 17.15 Uhr: Outdoor-Parkour-Training für 6 bis 16 Jahre

- 17.15 bis 18.15 Uhr: Outdoor-Parkour-Training für 16+
Ort: Treffpunkt jeweils auf Anfrage unter 0176 4272 1652
Veranstalter: Parkour-Verein I. F. Urban Sports

Mittwoch, 24. September:

- 17 bis 18 Uhr: Outdoor-Parkour-Training für 6 bis 16 Jahre
Ort: Treffpunkt jeweils auf Anfrage unter 0176 4272 1652
Veranstalter: Parkour-Verein I. F. Urban Sports

Freitag, 26. September:

- 9.30 Uhr: Yoga-Kurs
- 11 Uhr: Selbstverteidigung
- 12 Uhr: Bewegungssport
Ort: Sporthalle des CPSV, Ernst-Wabra-Straße 36, 09123 Chemnitz

Veranstalter: Neue Arbeit Chemnitz e. V., Projekt »Schritt für Schritt – gesund und fit«

Samstag, 27. September:

- 12.30 bis 16.30 Uhr: Mitmachangebot Aerobic, Aroha® und Yoga
- 18.30 bis 20 Uhr: Gala des Sächsischen Turnverbandes
Ort: Richard-Hartmann-Halle, Fabrikstraße 9, 09111 Chemnitz
Veranstalter: Sächsischer Turn-Verband e. V. und VTB Chemnitz e. V. | Verein für Turnen und Ballsportarten
- Ganztags: Familienwanderung rund um die Burg Scharfenstein mit Besichtigung
Veranstalter: solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen

www.chemnitz.de/ewds

Von Herzensprojekten, (un)erfüllten Wünschen und Energie

Michael Stötzer, der bis Ende August Baubürgermeister war, im Interview.

Michael Stötzer hat sich im Stadtrat in der vergangenen Woche als Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bau verabschiedet und das Amt an seinen Nachfolger Thomas Kütter übergeben. 18 Jahre lang war er in der Stadtverwaltung tätig, zehn davon als Baubürgermeister. Im Interview blickt er auf die Zeit an der Spitze des Dezernats zurück.

Sie waren ziemlich genau zehn Jahre lang Baubürgermeister. Wie schauen Sie auf diese Zeit?

Michael Stötzer: Das war eine spannende Zeit – und eine schöne Zeit. Ich gehe mit einem guten Gefühl. Die positiven Erinnerungen überwiegen ganz stark. Insofern blicke ich wirklich sehr gern auf diese insgesamt 18 Jahre Verwaltungsarbeit in der Stadt Chemnitz zurück.

Können Sie sich noch an Ihren ersten Arbeitstag als Bürgermeister erinnern?

Nur vage. Das wird wohl daran gelegen haben, dass an diesem Tag noch keine Katastrophe oder größeres Problem auftauchte (lacht). Ich kannte das Umfeld, das Technische Rathaus, damals noch an der Annaberger Straße. Ich kannte die Räume, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. An dem Tag setzte ich mich das erste Mal in der neuen Funktion mit den Amtsleitern des Dezernates zusammen.

An welche Projekte oder Momente erinnern Sie sich besonders gern aus den zehn Jahren?

Besonders gern – und auch mit einem gewissen Stolz – erinnert man sich an Projekte, die nicht einfach und in der Umsetzung kompliziert waren. Und umso größer war die Freude, wenn es dann doch vollbracht war. Das lag meist auch an den Kollegen, die immer sehr engagiert mitgewirkt haben. Das waren große und kleine Projekte.

Ein wirklich großes Herzensprojekt war für mich immer der Terra Nova Campus. In der Einrichtung hatte ich während meines Zivildienstes als Pfleger gearbeitet. Da wollte ich natürlich, dass die Kinder bessere Bedingungen, als ich sie seinerzeit wahrgenommen habe, bekommen. Daran habe ich vom ersten Tag an in der Verwaltung gearbeitet und dies als Bürgermeister zu Ende bringen können. Und ich freue mich über spielende Kinder am neuen Marktbrunnen. Das Kunstwerk war ein Projekt, das schon gescheitert schien und bei dem niemand mehr die Hoffnung hatte, dass es realisiert wird. Es gab unterschiedliche Meinungen dazu, jeder wusste, wie es anders gehen könnte oder ob der frühere Wettbewerb besser war. Es war



Im September 2022 bei einem Pressetermin auf dem Marathonturm im Sportforum.
Foto: Philipp Köhler



Bei der Einweihung eines neuen Aufzugs für die Grundschule Wittgensdorf im September 2023.
Foto: Philipp Köhler

wirklich herausfordernd, das noch mal anzugehen, noch einmal Menschen zu finden, die da mitwirken und dann zu einem großartigen Ergebnis zu führen. Ich freue mich genauso, wenn der Pavillon auf der Schlossteichinsel für kleine Konzerte genutzt wird. Ein kleines Projekt mit einer großen Wirkung. Auf Themen, von denen ich weiß, dass die Menschen sie gut annehmen, blicke ich gern zurück und weiß, dass sich der ganze Aufwand auch gelohnt hat.

Eines Ihrer umfangreichsten Projekte sind die Interventionsflächen der Kulturhauptstadt, das im Prinzip in der ganzen Stadt Spuren hinterlassen hat.

Das stimmt. Wir sind bewusst in die Stadtteile gegangen. Das hat es ein bisschen schwierig gemacht: Viele Akteure, viele Menschen kommen zusammen, das musste organisiert werden. Die eigentliche Herausforderung war, dieses große Potpourri an Themen, an Projekten in relativ engem Zeitrahmen umzusetzen. Alles gleichzeitig und parallel zu den Aufgaben, die das Baudezernat sowieso schon hat.

Die Kolleginnen und Kollegen waren mit viel Engagement und Herzblut dabei, davon habe ich mich anstecken lassen. Wir haben uns gegenseitig motiviert, das hat viel Kraft gegeben. Und spätestens die ersten Eröffnungen haben gezeigt, dass es tatsächlich den Bedarf für die neugestalteten Flächen und Objekte gab. Es war toll zu sehen, dass wir Wünsche erfüllt haben.

Lassen Sie uns zu den weniger schönen Erlebnissen kommen.

Die gab es auch. (schmunzelt)

Was hätten Sie lieber nicht erlebt oder welche Projekte haben Ihnen Kopfschmerzen bereitet?

Es gab für mich zwei Stadtratsentscheidungen, die mich wirklich sehr getroffen

haben. Nicht unbedingt persönlich, sondern weil ich Zweifel hatte, dass das gut für die Stadt ist: als die Mittel für den Umzug des Busbahnhofs zum Hauptbahnhof ohne große fachliche Diskussionen gestrichen wurden. Die Stadt hatte schon viel Kraft und Geld investiert, um dieses Projekt voranzutreiben, und dann gab es eine scheinbar spontane Entscheidung. Das hat mich sehr getroffen, weil uns das sehr weit zurückwirft, wenn so ein Projekt einmal zum Stillstand kommt. Ich hoffe, dass mein Nachfolger und die Kollegen wieder die Kraft und den Mut aufbringen, das Thema noch mal anzugehen. Ich halte es für sehr wichtig für die Stadtentwicklung, dass sich da etwas tut.

Das zweite Thema, das mich stark zum Nachdenken gebracht hat, war die Ablehnung des Mobilitätsplanes. Daran haben über viele Jahre viele Menschen mitgearbeitet. Letztlich wurden immer wieder neue Argumente ins Feld geführt, die es unmöglich gemacht haben, zu einem Beschluss zu kommen. Am Ende war es schwer, einen Umgang damit zu finden, da offensichtlich der Wille zu einer Entscheidung fehlte. Auch hier kann ich nur hoffen, dass das Thema noch einmal neu gedacht wird und sich dann Mehrheiten finden, die sich dahinter versammeln.

Nun haben Sie sich entschieden, einen Schlussstrich unter das Kapitel Baubürgermeister zu machen. Wir haben nachgerechnet, Sie hätten die zweite Amtszeit mit weiteren vier Jahren noch vollmachen können.

Vor 18 Jahren, als ich in die Verwaltung gegangen bin, hatte ich nie vor, das bis zur Rente zu machen. Das habe ich mir damals so vorgenommen. Jetzt löse ich es ein. Aber das ist nicht der einzige Grund. Eine so lange Zeit in der Verwaltung prägt einen sehr im positiven Sinne. Aber man gewöhnt sich natürlich auch

Dinge an, die einen selbst erstaunen. Ich habe gespürt, dass ich die Energie, die man für diesen Job braucht, so nicht mehr finden konnte. Man investiert sehr viel Kraft und muss auch sehr viel Energie wieder nachtanken. Das gelang mir in der Form nicht mehr. Und wenn man das nicht so aufbringen kann, ist man auch keine gute Führungsperson mehr, die diese Aufgabe übernehmen kann und so war es für mich an der Zeit, über was Anderes nachzudenken.

Worauf freuen Sie sich jetzt? Auf eine Auszeit?

Ich freue mich vor allem auf neue Aufgaben, ich werde Chemnitz auf jeden Fall treu bleiben. Was mir als Bürgermeister immer Spaß gemacht hat, war mit vielen Menschen zusammenzukommen, von denen man lernen kann. Ich höre lieber zu, als dass ich selbst rede. So erfährt man viel über das, was Menschen brauchen und was sie sich wünschen. Das wird mich auch in Zukunft begleiten. Ich freue mich auf neue Themen und andere Probleme, die gelöst werden wollen. Aber das bauliche Thema wird mich weiterhin begleiten, da kann ich auch nicht loslassen. ■

Werdegang

Michael Stötzer, Jahrgang 1972, war ab 2011 Amtsleiter im Gebäudemanagement und Hochbau. Zuvor leitete er ab 2009 das Hochbauamt, in dem er ab 2007 Abteilungsleiter und stellvertretender Amtsleiter war. Vom 1. August 2015 bis 31. August 2025 war er Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bau. Er bleibt Chemnitz treu und wird künftig in der Wohnungswirtschaft arbeiten. Stötzer wohnt mit seiner Familie, zu der zwei Kinder gehören, in Chemnitz.

Stadtradeln-Stars treten in die Pedale

Stadtradeln-Stars 2025

Wie in den vergangenen Jahren kommen die Stadtradeln-Stars auch 2025 aus der Chemnitzer Bürgerschaft. In diesem Jahr werden Kerstin Fischer-Münzner, Cindy Schierle, Marcel Krippner und Kai Winkler die Fahrradkampagne vertreten.

Kerstin Fischer-Münzner ist leidenschaftliche Rennradlerin und fährt vor allem auf dem Chemnitztalradweg, dem Premiumradweg oder nach Freiberg und zurück bei einer längeren Tour. Das Radfahren verbindet die 41-jährige Lehrerin vor allem mit Freiheit und tollen Erlebnissen in der Natur. Sie unterstützt die Stadtradeln-Kampagne mit ihrem Team »Karl-Marx-Ballerinas« von Beginn an, da das Stadtradeln aus ihrer Sicht dazu beitragen kann, dass noch mehr Menschen in Chemnitz regelmäßig das Fahrrad nutzen.

Für die zweifache Mutter Cindy Schierle ist das Fahrrad ein alltäglicher Begleiter – sowohl für den Arbeitsweg als auch privat. Radfahren hält sie fit und gesund und ist ein gutes Training für sie bei der Triathlon-Vorbereitung. Ihre Hoffnung ist es, dass die Stadtradeln-Kampagne dazu beiträgt, dass weitere Radwege entstehen und noch mehr Menschen auf Fahrräder umsatteln: »Eine radfah-



Kerstin Fischer-Münzner, Cindy Schierle, Marcel Krippner und Kai Winkler (von oben links nach unten rechts) sind die Stars des diesjährigen Stadtradelns in Chemnitz. Fotos: privat

rende Kulturhauptstadt – für die eigene Gesundheit und eine gesündere Stadt.« Für den 44-jährigen Marcel Krippner

gehören seit der Kindheit Fahrräder zu einem festen Bestandteil seines Lebens. In diesem Jahr startet Marcel außerdem

beim European Peace Ride. Er sagt zum Stadtradeln: »Es ist ein tolles Projekt, das Radfahren in die Öffentlichkeit bringt, die Wahrnehmung stärkt und Aufmerksamkeit generiert. Auch die vielen Begleitaktivitäten und Veranstaltungen und vor allem die Aktivierung und Prämierung von Schulen finde ich sehr unterstützenswert.«

Der European Peace Ride ist die Neuauflage der Friedensfahrt der DDR. Diese wird vom European Peace Ride-»Hauptkommissar«, Kai Winkler, organisiert. Der 46-Jährige fährt schon von klein auf Fahrrad, mittlerweile am liebsten auf dem Mountainbike oder Rennrad. Kai gehört zu den Stadtradeln-Freunden der ersten Stunde. Er unterstützt die Kampagne, weil Fahrradfahren zum Schutz des Klimas beiträgt und weil er den Wettkampfcharakter schätzt. Er wünscht sich vom Stadtradeln, dass das Fahren mit dem Rad von den Autofahrenden als selbstverständlich angesehen werde und dadurch ein besseres Gleichgewicht auf der Straße entsteht. Bis zum 21. September nimmt die Stadt Chemnitz erneut am Stadtradeln teil, der internationalen Fahrradkampagne des Klima-Bündnisses. Sternfahrten an diesem Wochenende und eine Abschlusstour am 18. September sind die Highlights des Stadtradelns. ■

Weitere Informationen:
www.chemnitz.de/stadtradeln

Probealarm am bundesweiten Warntag

Am Donnerstag, dem 11. September, findet der Bundesweite Warntag statt, an dem sich auch die Stadt Chemnitz beteiligt. Um 11 Uhr wird zentral über die Nationale Warnzentrale in Bonn eine Probewarnung ausgelöst. Diese erscheint dann zum Beispiel in der WarnApp NINA und per Mobilfunk-

dienst Cell Broadcast oder an digitalen Stadtinformationstafeln.

In Chemnitz wird von den Sirenen an allen Standorten sowie an einem Großteil der Haltestellen der CVAG der Ton »Warnung vor einer Gefahr« (eine Minute Heulton) zu hören sein, allerdings ohne Gong und ohne Sprachdurchsa-

ge. Auf den Anzeigetafeln ist dann zu sehen: »Bundesweiter Warntag 2025 – Probewarnung«. Um 11.45 Uhr erfolgt die Entwarnung: Dazu wird der Warnton für die Entwarnung (eine Minute Dauerton) ertönen und der Text »Entwarnung Bundesweiter Warntag 2025« wird eingeblendet.

Zusätzlich zu den bestehenden Sirenenstandorten kommen zwei mobile Sirenen an folgenden Standorten zum Einsatz:

- Wolgograd Allee/Max-Opitz-Straße
- Adelsbergstraße (Freiwillige Feuerwehr Adelsberg)

www.chemnitz.de/warntag ■

Neuer Hockeyplatz im Poststadion

Der Kunstrasenplatz im Sportpark Poststadion ist bei einem Festwochenende des Postsportvereins e. V. am vergangenen Wochenende eröffnet worden.

Der Neubau ersetzt den bisherigen Hartplatz und eröffnet dem Verein, aber auch Schulen und Kindertagesstätten in der Umgebung, vielfältige Möglichkeiten der ganzjährigen Nutzung. Der Postsportverein hat bereits Kooperationen geschlossen, sodass der Platz sowohl dem organisierten Sport als auch der sportlichen Förderung von Kindern und Jugendlichen zugutekommt. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 2,43 Millionen Euro. Der Freistaat Sachsen unterstützt die Maßnahme mit

Fördermitteln in Höhe von 1,165 Millionen Euro. Die Stadt Chemnitz steuert 1,032 Millionen Euro bei und damit 100.000 Euro mehr als ursprünglich geplant. Ein Teil der zusätzlichen Kosten ergab sich daraus, dass während der Baumaßnahme aus Gründen der Verkehrssicherheit Bäume gefällt werden mussten. Dies kostete rund 85.000 Euro. Zudem wurde eine moderne Anzeigetafel samt Fundamenten für rund 15.000 Euro installiert.

Der Postsportverein e. V. mit derzeit 408 Mitgliedern – darunter 151 Kinder und Jugendliche – bietet acht Sportarten an. Seine mitglieder- und leistungsstärkste Abteilung ist der Hockeybereich mit 175 Aktiven. ■



Mit einem Vereinsfest wurde der neue Hockeyplatz eröffnet.

Foto: Harry Härtel

Stolpersteine

in Chemnitz

Szyja Wulf

Geboren: 4. Oktober 1881
Gestorben: zwischen 1940 und 1945

Patin: Anja Menzel-Rook

**Ettel Lea Wulf,
geb. Buchaster**

Geboren: 15. Oktober 1889
Gestorben: zwischen 1940 und 1945

Patin: Stefanie Eisold

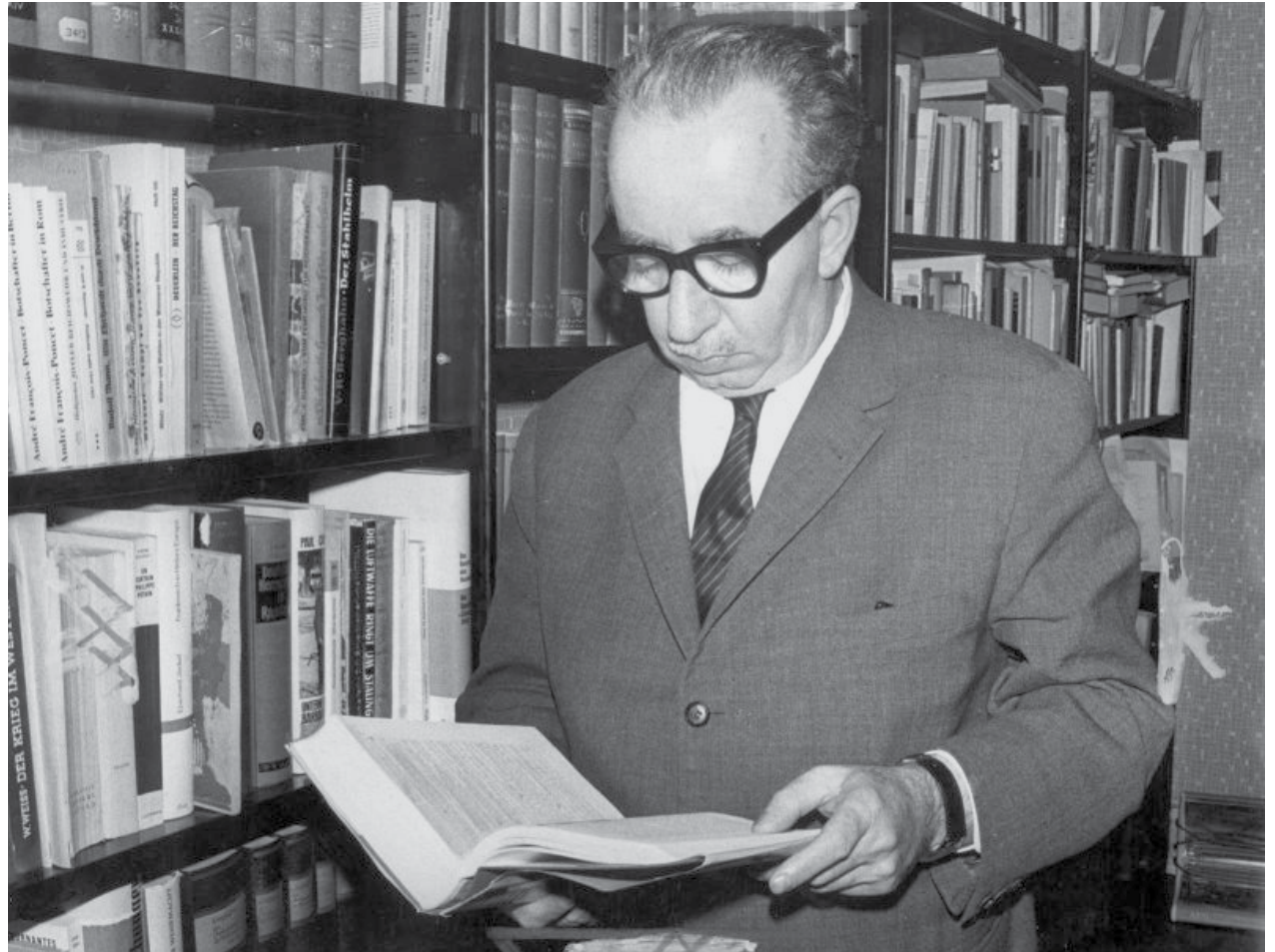
Joseph Wulf

Geboren: 22. Dezember
1912 Gestorben: 10. Oktober 1974

Pate: Dieter Nendel (†)

Verlegeort:

Uferstraße 9



Joseph Wulf engagierte sich für die Aufklärung über NS-Verbrechen. Foto: Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz in Berlin

Lebensweg

Szyja Wulf lebte eine Zeit lang in Dresden, bevor er Anfang 1910 seinen Wohnsitz nach Mittweida verlegte. Einige Monate später zog er nach Chemnitz.

Was ist über den Partiewarenhändler bekannt? Er wurde in der Stadt Maciejowice (Russisch-Polen) geboren. Am 5. Mai 1909 vermählte er sich in Krakau, das damals noch Teil der Habsburger Monarchie war, mit der acht Jahre jüngeren Ettel Laje Buchaster. Bereits am 26. August 1909 wurde ihr Sohn Pinkus Elias in der früheren Hauptstadt des Königreiches Polen geboren.

Nachdem sich Szyja Wulf in Chemnitz etabliert hatte, verlegte auch seine schwangere Ehefrau ihren Wohnsitz hierhin. Gemeinsam mit dem Sohn Pinkus Elias traf sie im September 1910 in der Stadt ein. Ettel Wulf brachte am 29. Dezember 1910 in der Uferstraße 9 einen weiteren Sohn auf die Welt, der jedoch nach nur zehn Minuten verstarb. Josef wurde in einem der namenlosen Gräber in der Kinderabteilung des Israelitischen Friedhofs in Chemnitz beigesetzt. Ettel Wulf schenkte zwei Jahre später erneut einem Jungen das Leben. Er erhielt die Namen Joseph Bär.

Über das Handelsgeschäft können kei-

ne weiteren Angaben gemacht werden. Es florierte vermutlich, denn Szyja Wulf erwarb im April 1913 ein 1846 erbautes Wohngebäude mit Verkaufsladen: das Hausgrundstück Uferstraße 9. Im Nachbarhaus befand sich damals die Gaststätte »Zur Ostbrücke«.

Während des Ersten Weltkrieges beschloss der russische Staatsangehörige Wulf, der damit in Deutschland als »feindlicher Ausländer« galt, seinen Wohnsitz wieder nach Krakau zu verlegen. Im Dezember 1917 meldete er sich mit Ehefrau und den Söhnen im Chemnitzer Stadthaus ab. Die Söhne wuchsen fortan in Krakau bei den Großeltern auf. In der Folgezeit hielt sich Szyja Wulf oftmals in Chemnitz auf, um sich im Februar 1925 endgültig nach Krakau, das ab dem 28. Oktober 1918 wieder zu Polen gehörte, abzumelden. Das Chemnitzer Haus, in dem acht Mieter wohnten, blieb weiterhin in seinem Besitz.

Das Haus Uferstraße 9 wurde nach Beginn des Zweiten Weltkrieges, spätestens ab 1940/41, von der Haus-Verwaltung und -Verwertung GmbH kommissarisch verwaltet. Während der alliierten Luftangriffe auf Chemnitz wurde das Haus im März 1945 »sehr stark beschädigt«. Zu diesem Zeitpunkt waren die Eheleute Wulf, ihr Sohn Elias, dessen Ehefrau und

Tochter schon nicht mehr am Leben. Sie waren in dem Ghetto Krakau ermordet worden. Nur der jüngere Sohn, der in den 1930er-Jahren an der Jüdischen Hochschule in Krakau eine Ausbildung zum Rabbiner abgeschlossen hatte, überlebte. Sowohl eine Todeszelle im Krakauer Gestapogefängnis als auch das Vernichtungslager Auschwitz konnten ihn nicht brechen.

Joseph Wulf ging in die Geschichte der alten Bundesrepublik als »Pionier der Dokumentation von NS-Verbrechen« ein. Ab 1952 lebte er in Berlin (West). Als Mitarbeiter der »Bundeszentrale für Heimatdienst« in Bonn informierte er frühzeitig die bundesdeutsche Nachkriegsgesellschaft über die nationalsozialistischen Verbrechen. Im Jahr 1955 begann er mit der Publikation zahlreicher Bücher zur Geschichte des Nationalsozialismus. Vor allem seine Dokumentationen zu bestimmten Themenbereichen des »Dritten Reiches« (wie Theater und Film, Presse und Funk oder Literatur und Dichtung) waren bahnbrechend. 1965 startete Wulf darüber hinaus eine Kampagne, in der Berliner Villa der Wannsee-Konferenz ein Dokumentationszentrum zu errichten. Allerdings verweigerte der Berliner Senat jegliche Unterstützung für dieses Vorhaben.

Von den Lagererfahrungen zutiefst traumatisiert und enttäuscht vom fehlenden Interesse für sein Werk nahm sich Joseph Wulf am 10. Oktober 1974 das Leben, indem er aus dem Fenster seiner Berliner Wohnung sprang. Der Historiker Wolfgang Scheffler (1929-2008) bemerkte dazu: »Die Umstände seines Todes erinnern an den verzweifelten Tode sprung seiner Leidensgenossen aus den Fenstern der brennenden Häuser des Warschauer Ghettos«.

»Ein Chemnitzer überlebte Auschwitz – aber nicht unsere Zeit«, so fasste Reinhard Kühn (1937-2011), Gründungsmitglied der Deutsch-Israelischen Gesellschaft in Chemnitz, das tragische Schicksal des verdienstvollen Zeithistorikers zusammen. Er hinterließ einen 36-jährigen Sohn.

Joseph Wulf wurde in Holon in der Nähe von Tel Aviv beigesetzt. ■

Lebenswege aller Geehrten

Alle Lebenswege und weitere Informationen von vergangenen Verlegungen sind zu finden unter:

www.chemnitz.de/stolpersteine

Stolpersteine

in Chemnitz



Bodo Ritscher

Geboren: 12. Dezember 1908
Gestorben: 15. April 1995

Pate: privat



**Auguste Ritscher,
geb. Ringelblum**

Geboren: 31. August 1910
Gestorben: 22. Dezember 1998

Pate: Ulf Engler

Verlegeort:

Grünband 20

Bodo und Gustel Ritscher waren Antifaschisten. Fotos: Sammlung Dr. Jürgen Nitsche

Lebensweg

Die Eheleute Ritscher gehören zu den Antifaschisten in Chemnitz, die von Anfang an gegen die NS-Machthaber in Deutschland kämpften und ihren Kampf im Ausland fortsetzten.

Auguste Ringelblum, von allen Gustel genannt, wurde als Tochter des jüdischen Kaufmanns Chaim (auch Karl) Ringelblum und seiner Ehefrau Mirl (auch Minna) Unger in Chemnitz geboren. Sie hatte noch fünf Geschwister. Die Familie wohnte in der Brauhausstraße 17. Ihr Vater war während des Ersten Weltkriegs als »feindlicher Ausländer« 1917/18 in Schutzhaft.

Gustel war nach der Entlassung aus der mittleren Volksschule (1925) als Textilarbeiterin tätig. 1928 trat sie dem Kommunistischen Jugendverband Deutschlands (KJVD) bei, 1931 der KPD und der Revolutionären Gewerkschaftsopposition (RGO). Möglicherweise war ihre zwei Jahre ältere Schwester Anna Seipel, die sich auch politisch engagierte, ihr Vorbild.

In dieser Zeit lernte Gustel den Transportarbeiter und Buchhalter Bodo Ritscher kennen. Der Sohn eines Lackierers war ab 1923 Mitglied des KJVD und ab 1926 der KPD. Am 28. Januar 1932 vermählten sich die beiden in Chemnitz.

Nach dem Verbot der KPD im März 1933 gehörte Bodo Ritscher der illegalen Bezirksleitung Chemnitz an. Gustel Ritscher wurde als Kassiererin für den Stadtteil Chemnitz-Bernsdorf eingesetzt. Nach der Verhaftung von Bodo

Ritscher am 30. Juni 1933 übernahm seine Ehefrau noch dessen Funktion in der Bezirksleitung Chemnitz (Verteilung der illegalen Zeitungen und Flugblätter). Bodo Ritscher befand sich bis zum 18. Juli 1933 im Polizeigefängnis Chemnitz, wo er gefoltert wurde. Von da wurde er in die Konzentrationslager Colditz und Sachsenburg überführt. Dort war er bis zu seiner Entlassung am 12. September 1934 unter anderem im Steinbruchkommando eingesetzt.

Ende Oktober 1933 schied Gustel Ritscher aus der illegalen Tätigkeit aus, weil sie nach Bayern geschickt werden sollte. Sie wurde jedoch am 9. November 1933 in Chemnitz aufgrund einer Denunziation verhaftet und vom Oberlandesgericht Dresden im August 1934 wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Nach der Entlassung aus dem Zuchthaus Waldheim wurde sie unter Polizeiaufsicht gestellt.

Da die Gefahr einer erneuten Verhaftung bestand, emigrierten die Eheleute am 10. April 1936 nach Prag. In der Tschechoslowakei lebten sie als anerkannte politische Flüchtlinge und waren im Rahmen der allgemeinen Emigrationsarbeit tätig. Im Januar 1938 wurden die Eheleute von den Behörden des NS-Staates ausgebürgert.

Bodo Ritscher ging im Februar 1938 nach Spanien, um am Freiheitskampf des spanischen Volkes teilzunehmen. Er gehörte der 11. Internationalen Brigade an, die bis zum 24. September 1938 bestand. Gustel Ritscher, die als Kran-



Familienfoto: Auguste und Bodo Ritscher mit ihrer Tochter Anni. Die Familie kehrte Ende 1947 nach Chemnitz zurück. Foto: Sammlung Enrico Hilbert

kenschwester am Kampf teilnehmen wollte, konnte ihm krankheitsbedingt nicht folgen.

Im August 1938 siedelte Gustel Ritscher nach Paris über. Auch hier nahm sie an der politischen Arbeit der deutschen antifaschistischen Emigration teil.

Am 9. Februar 1939 überschritt Bodo Ritscher nach der Niederlage der Republik in Katalonien die spanisch-französische Grenze und wurde mit den Flüchtlingen aus Spanien in Argeles und Gurs bis April 1940 interniert. Anschließend war er bis April 1941 in einer Arbeitskompanie tätig.

In der Zwischenzeit war Gustel Ritscher am 15. Mai 1940 in Paris interniert und in das Lager Gurs überführt worden. Nach der Entlassung lebte sie mit ihrem Ehemann, der im April 1941 eine

Tätigkeit als Bauarbeiter in den Kohlengruben von Carmaux fand, in Südfrankreich. Am 18. Oktober 1942 schenkte sie einem Mädchen das Leben. Dieses erhielt den Namen Anni. Ab April 1944 unterstützte Bodo Ritscher die militärischen Ziele der Résistance, indem er der »Milice patriotique« der Front National beitrug.

Im Februar 1947 siedelten Bodo und Gustel Ritscher mit ihrer Tochter nach Paris über. Im November 1947 kehrten sie über Berlin-Pankow nach Chemnitz zurück. In der Folgezeit war Bodo Ritscher als Verwaltungsangestellter beim Rat der Stadt Chemnitz tätig.

Die Eheleute wurden in der Chemnitzer VdN-Anlage im Urnenhain, Abteilung US, Abschnitt III, Nummer 101 beige-

Kontakt zu den Stadtratsfraktionen

Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 107/108
Telefon: 0371 488-1311
E-Mail: cdu.fdp.fraktion@stadt-chemnitz.de
Öffnungszeiten Geschäftsstelle:
Montags bis donnerstags 9 bis 16 Uhr und freitags 9 bis 12 Uhr
Termine mit Stadträtinnen und Stadträten erfolgen nach Vereinbarung.

AfD-Ratsfraktion

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 111
Telefon: 0371 488-1318
E-Mail: afd-ratsfraktion@stadt-chemnitz.de

AfD-Stadtratsfraktion

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 106
Telefon: 0371 488-1316
E-Mail: afd.fraktion@stadt-chemnitz.de

BSW

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 116
Telefon: 0371 488-1321
E-Mail: bsw-fraktion@stadt-chemnitz.de

SPD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 113a/113
Telefon: 0371 488-1305
E-Mail: spd.fraktion@stadt-chemnitz.de

Die Linke

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 112a
Telefon: 0371 488-1320
E-Mail: linke.fraktion@stadt-chemnitz.de
Sprechzeiten im September:
22. September von 15.30 bis 16.30 Uhr mit Susanne Schaper im Rathaus
29. September von 15 bis 16 Uhr mit Dietmar Berger
in der Begegnungseinrichtung Leimtopf, Ulbrichtstraße 4, 09126 Chemnitz
Weitere Termine für Sprechstunden können zudem per E-Mail
oder telefonisch vereinbart werden.

Bündnis 90/Die Grünen

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 109
Telefon: 0371 488-1325
E-Mail: gruene.fraktion@stadt-chemnitz.de

Pro Chemnitz/Freie Sachsen

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Zimmer 105
Telefon: 0371 488-1336
E-Mail: prochemnitz.fraktion@stadt-chemnitz.de

Ausschreibung

Die Stadt Chemnitz sucht Bürgerinnen und Bürger, die das Ehrenamt einer Friedensrichterin/ eines Friedensrichters für den Schiedsstellenbezirk V übernehmen möchten

Gemäß dem Gesetz über die Schiedsstellen in den Gemeinden des Freistaates Sachsen und über die Anerkennung von Gütestellen im Sinne des § 794 Abs. 1 Nr. 1 der Zivilprozessordnung (SächsSchiedsGütStG) vom 27. Mai 1999 ist die Stadt Chemnitz verpflichtet, Schiedsstellen zu errichten.

Die Aufgaben einer Schiedsstelle werden durch einen ehrenamtlich tätigen Friedensrichter bzw. eine Friedensrichterin wahrgenommen.
Der Bezirk einer Schiedsstelle umfasst nicht mehr als 50.000 Einwohner.

Der/Die Friedensrichter/in muss nach seiner/ihrer Persönlichkeit und seinen/ihren Fähigkeiten für das Amt geeignet sein.

Friedensrichter/-in kann nicht sein, wer als Rechtsanwalt zugelassen oder als Notar bestellt ist, die Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten geschäftsmäßig ausübt oder das Amt eines Berufsrichters oder Staatsanwalts ausübt bzw. als Polizei- oder Justizbediensteter tätig ist.

Friedensrichter/-in kann ferner nicht sein, wer die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder durch gerichtliche Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist, bei Beginn der Amtsperiode das 30. Lebensjahr noch nicht oder das 70. Lebensjahr schon vollendet haben wird, nicht in dem Schiedsstellenbezirk wohnt, gegen die Grundsätze der Menschlichkeit oder der Rechtsstaatlichkeit verstoßen hat oder wer für das frühere Ministerium für Staatssicherheit oder das Amt für Nationale Sicherheit tätig war.

durch eine Einigung der Parteien beizulegen.

Die Schiedsstelle führt in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche und über nicht-vermögensrechtliche Ansprüche wegen der Verletzung der persönlichen Ehre das Schlichtungsverfahren durch.

Das Schlichtungsverfahren findet nicht statt in Rechtsstreitigkeiten, die in die Zuständigkeit der Familien- und Arbeitsgerichte fallen, die die Verletzung der persönlichen Ehre in Presse, Rundfunk und Fernsehen zum Gegenstand haben und an denen der Bund, die Länder, die Gemeinden oder andere Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts beteiligt sind.

Die Friedensrichter/-innen unterliegen gemäß § 12 des SächsSchiedsGütStG der Fachaufsicht des Vorstandes des Amtsgerichtes, in der Durchführung der Verhandlungen der Schiedsstelle sind sie unabhängig (§ 12 Absatz 2 Satz 3 SächsSchiedsGütStG). Außerhalb dieser Verfahren unterliegen die Friedensrichter/-innen der Aufsicht und den Weisungen der Stadt Chemnitz.

Über den Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e. V. werden Lehrgänge zur Aus- und Weiterbildung angeboten.

Eine monatliche Entschädigung in Höhe von 25 Euro wird gezahlt, um Auslagen wie z. B. Papier, Telefongebühren etc. abzudecken.

Der neu zu besetzende Schiedsstellenbezirk umfasst folgende Gebiete:

BEZIRK V

Ebersdorf, Euba, Yorckgebiet, Hilbersdorf, Sonnenberg

Wenn Sie Interesse an der Übernahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Friedensrichter/-in in dem o. g. Schiedsstellenbezirk und im Bereich der Schiedsstelle Ihren Wohnsitz haben, schicken Sie bitte bis zum 15. September 2025 einen formlosen schriftlichen Antrag unter Angabe Ihrer persönlichen Daten an die Stadt Chemnitz, Rechtsamt, z. Hd. Frau Hohl, Markt 1, 09111 Chemnitz oder eine E-Mail an: katrin.hohl@stadt-chemnitz.de

Der/Die Friedensrichter/-in hat schriftlich zu erklären, dass die oben aufgeführten Ausschlussgründe nicht vorliegen und seine/ihre Einwilligung, Auskünfte zu den Ausschlussgründen beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes einzuholen, zu erteilen.

Die Wahl des/der Friedensrichters/-in erfolgt für die Dauer von 5 Jahren durch den Stadtrat der Stadt Chemnitz und bedarf der Bestätigung durch den Vorstand des Amtsgerichtes Chemnitz.

Das Verfahren vor den Schiedsstellen dient dem Ziel, Rechtsstreitigkeiten

Impressum



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz · Der Oberbürgermeister

SITZ

Markt 1 · 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER

TEIL DES AMTSBLATTES

Chefredakteurin: Anne Gottschalk
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
Tel.: 0371 488-1550
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung:
Dr. Daniel Daum, Alexander Arnold

GESAMTHERSTELLUNG UND DRUCK

Chemnitzer Verlag und Druck
GmbH & Co. KG
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung: Dr. Daniel Daum

VERTRIEB

Fiege Last Mile GmbH
Zweigniederlassung Chemnitz
Winkhoferstr. 20 · 09116 Chemnitz
Abonnement möglich

QUALITÄTSMANAGEMENT

E-Mail: qm@freipresse-mediengruppe.de
Tel.: 0371 656-10756

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden. Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts sind dort ebenfalls zu finden. Das Amtsblatt kann auch barrierefrei heruntergeladen sowie als Newsletter abonniert werden.

Mit und ohne Termin zum Amt:
www.chemnitz.de/sprechzeiten

Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf - öffentlich -

Mittwoch, den 17. September 2025,
19.30 Uhr, Sitzungszimmer
des Rathauses Wittgensdorf,
Rathausplatz 1, 09228 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf - öffentlich - vom 20.08.2025 4. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss 4.1. Vorlagen zur Einbeziehung 4.1.1. 12. Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungssatzung)
Vorlage: B-117/2025
Einreicher: Dezernat 6/ASR 4.1.2. 9. Satzung zur Änderung der | <ol style="list-style-type: none"> 5. Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungsgebührensatzung)
Vorlage: B-118/2025
Einreicher: Dezernat 6/ASR 5.1. Vorlagen an den Ortschaftsrat Wittgensdorf
Vorlage: OR-025/2025
Einreicher: Ortsvorsteher Ortschaftsrat Wittgensdorf 6. Beratungen zu Bauvorhaben 7. Informationen und Anfragen des Ortsvorstehers und der Ortschaftsratsmitglieder 8. Einwohnerfragestunde 9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf - öffentlich - |
|--|---|

Kai Tietze
Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Euba - öffentlich -

Dienstag, den 16. September 2025,
19.30 Uhr, Sitzungsraum Euba,
Hauptstraße 50 c, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Euba - öffentlich - vom 19.08.2025 4. Informationen zum Internetauftritt der Ortschaft Euba 5. Vorlagen an den Ortschaftsrat | <ol style="list-style-type: none"> 6. Beratung zu Bauanträgen 7. Informationen des Ortsvorstehers 8. Berichte der Ortschaftsräte zu den einzelnen Verantwortungsbereichen 9. Einwohnerfragestunde 10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Euba |
|--|--|

Thomas Groß
Ortsvorsteher

Alle Ausgaben zum Nachlesen:

www.chemnitz.de/amsblatt



EUROPEAN PEACE RIDE
Internationale Friedensfahrt



SattelFest

trifft European Peace Ride

13. September
10 bis 22 Uhr

JUTTA MÜLLER
J EISSPORT
ZENTRUM

shutterstock



Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Atemschutztechnik – Lieferung von Geräten, Ersatzteilen, Zubehör, Verbrauchsmitteln und Hilfsstoffen für die in der Feuerwehr Chemnitz genutzte Atemschutztechnik

Los 1: Fabrikate der Firma MSA

Los 2: Fabrikate der Firma Dräger

Vergabenummer: 10/37/25/006

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliches Verfahren

Ausführungsort: Chemnitz

Bestreifung der Musikschule und 2 Objekte (inkl. Alarmaufschaltung) des Stadtarchives Chemnitz

Vergabenummer: 10/10/25/031

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliches Verfahren

Ausführungsort: Chemnitz

Erneuerung ELA Feuerwache 3

Vergabenummer: 10/37/25/008

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliches Verfahren

Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

- www.chemnitz.de,
 - www.eVergabe.de und
 - www.bund.de
- sowie im Amtsblatt Chemnitz.

Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter www.eVergabe.de/unterlagen unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung sowie unter www.simap.ted.europa.eu.

Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: www.chemnitz.de/ausschreibung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:

Frau Beck

Telefon: 0371 488-1067

Fax: 0371 488-1090

E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:

Montags bis donnerstags:

8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr

Freitags:

8 bis 12 Uhr

Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf - öffentlich -

**Mittwoch, den 17. September 2025,
18 Uhr, Ratssaal des Rathauses
Röhrsdorf, Rathausplatz 4,
09247 Chemnitz**

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf - öffentlich - vom 12.08.2025
4. Vorlagen an den Stadtrat
 - 4.1. Vorlagen zur Einbeziehung
 - 4.1.1. 9. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungsgebührensatzung)
Vorlage: B-118/2025
Einreicher: Dezernat 6/ASR
 - 4.1.2. 12. Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Chemnitz (Stra-

Bereinigungssatzung)

Vorlage: B-117/2025

Einreicher: Dezernat 6/ASR

5. Vorlage an den Ortschaftsrat Geschäftsordnung für den Ortschaftsrat Röhrsdorf
Vorlage: OR-024/2025
Einreicher: Ortsvorsteher
6. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen
7. Auswertung der Röhrsdorfer Kulturwoche
8. Abstimmungen zum Verfügungsbudget
9. Informationen des Ortsvorstehers und Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
10. Einwohnerfragestunde
11. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf - öffentlich -

Thomas Trost
Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain - öffentlich -

**Montag, den 15. September 2025,
19 Uhr, Beratungsraum, Rathaus
Altenhain, Zum Spitzberg 5,
09128 Chemnitz**

Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Effizienz wird die Sitzung ohne Vorlagen und Beratungsbedarf nicht einberufen.

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

Marco Gerlach
Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel - öffentlich -

**Dienstag, den 16. September 2025,
18.30 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus
Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79,
09123 Chemnitz**

Vorlage: B-117/2025

Einreicher: Dezernat 6/ASR

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich - vom 11.08.2025
4. Vorlage an den Ortschaftsrat
Terminplan für die Sitzungen des Ortschaftsrates Grüna für das Jahr 2026

Vorlage: OR-027/2025

Einreicher: Ortsvorsteher Grüna

5. Auswertung Kirmeswoche
6. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen
7. Einwohnerfragestunde
8. Informationen des Ortsvorstehers
9. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna

Lutz Neubert
Ortsvorsteher

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel - öffentlich - vom 19.08.2025
4. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss
 - 4.1. Vorlagen zur Einbeziehung
 - 4.1.1. 12. Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungssatzung)

- 4.1.2. 9. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungsgebührensatzung)
Vorlage: B-118/2025
Einreicher: Dezernat 6/ASR
5. Beratung zu Bauanträgen in der Ortschaft Einsiedel
6. Informationen des Ortsvorstehers
7. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
8. Einwohnerfragestunde
9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel

Falk Ulbrich
Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich -

Verkaufsangebot der Stadt Chemnitz

Baugrundstück Schenkenberg für private Bauherren zur Errichtung eines Eigenheimes

Grundstück:

Schenkenberg
09125 Chemnitz
Gemarkung Reichenhain
Flurstück 449

Größe: 600 m²

Lage:

Die unbebaute Liegenschaft befindet sich im Chemnitzer Stadtteil Reichenhain an der Straße Schenkenberg. Die Umgebung ist durch Einfamilienhäuser geprägt. Der nahegelegene Südring sowie die Zschopauer Straße garantieren eine gute Erreichbarkeit an das Stadtzentrum sowie das Umland.

Nutzung/Rechtsverhältnisse:

Das Grundstück ist unbebaut. Es bestehen keine Nutzungsverhältnisse.

Leitungen für Gas, Trinkwasser, Entwässerung und Kommunikation liegen in der Straße Schenkenberg. Auf dem Grundstück befindet sich ein Trinkwasserschacht. Die Pläne können im

Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt eingesehen werden.

Im Grundbuch ist ein Regenwasserableitungsrecht eingetragen. Dieses ist vom Verkäufer zu übernehmen.

Baurecht:

Das Grundstück befindet sich bauplanungsrechtlich im unbeplanten Innenbereich und ist nach § 34 BauGB zu beurteilen. Bei dem angrenzenden Friedhof handelt es sich um ein Gartendenkmal sowie um die Sachgesamtheit Sowjetischer Ehrenfriedhof gem. SächsDSchG. Bei der Errichtung von baulichen Anlagen ist der Grenzabstand zwischen Friedhof und Gebäude nach SächsBestG zu beachten.

Bodenrichtwert:

120,00 Euro/m²

Kaufpreis:

gegen Gebot

Zuschlagskriterium:

Höchstgebot

Hinweise:

Die Stadt Chemnitz ermöglicht mit diesem Immobilienangebot den Interessenten die Abgabe eines schriftlichen, bedingungslosen Kaufpreisangebotes. Es handelt sich dabei um kein förmliches Bieterverfahren.

Bei Nichtberücksichtigung von Angeboten können Bieter keine Ansprüche ableiten.

Mit der Abgabe eines Angebotes entsteht kein Anspruch auf Abschluss eines Kaufvertrages. Ihr Kaufpreisangebot einschließlich Finanzierungsdarstellung sowie die Beschreibung des Investitionsvorhabens, welches zeitnah nach Abschluss des Rechtsgeschäftes zu realisieren ist, senden Sie bitte bis **16. Oktober 2025 im verschlossenen Umschlag** mit dem Betreff – »Angebot für das Grundstück in 09125 Chemnitz – Schenkenberg« – an Stadt Chemnitz, Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz.

Sämtliche Angaben in diesem Kurzexposé sind unverbindlich. Alle tatsächlichen und rechtlichen Angaben in diesem Kurzexposé sind mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt worden. Gleichwohl kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr übernommen werden.

Ansprechpartner:

Nancy Sommer
Telefon: 0371 488-2366

E-Mail:

nancy.sommer@stadt-chemnitz.de
Technisches Rathaus, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz

Dieses Angebot ist ebenso auf der Homepage der Stadt Chemnitz unter www.chemnitz.de/liegenschaften veröffentlicht.



Vollzug des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG):

Dokumentation und Feststellung über das Ergebnis einer standortbezogenen Vorprüfung nach UVPG

Baugrundstück:
Mauersbergerstraße, 09117 Chemnitz
Gemarkung:
Neustadt
Flurstück-Nr.:
108/43
Entwurfsverfasser:
GICON-Großmann
Ingenieur Consult GmbH
Tiergartenstraße 48, 01219 Dresden
BlmSchG-Antrag:
Errichtung und Betrieb eines
Biomasseheizkraftwerkes zur
Erzeugung von Fernwärme und Strom,
Az.: 36.31Au32.30.02-354/25

Die Firma Bioenergie Chemnitz GmbH plant am o. g. Standort den Neubau und Betrieb eines Biomasseheizkraftwerkes (kurz: BMHKW). Das neu zu errichtende Biomasseheizkraftwerk (BMHKW) zur Verbrennung von naturbelassenem Holz gemäß Nr. 1.2.1 des Anhangs 1 der 4. BlmSchV dient der Erzeugung von Elektroenergie und thermischer Energie (Fernwärme). Die Feuerungswärmeleistung soll maximal 31 MW betragen. Aus dem Kraftwerksprozess sollen dabei maximal 7,5 MW elektrische Leistung und maximal 18 MW Fernwärme entstehen. Das geplante BMHKW besteht aus den folgenden Betriebseinheiten (BE), welche nachfolgend aufgeführt werden:

- BE1 – Brennstofflagerung
- BE2 – Brennstofftransport
- BE3 – Feuerungs- und Kesselanlage
- BE4 – Energieerzeugung
- BE5 – Nebeneinrichtungen
- BE6 – Staubabscheidung- und Rauchgasableitung

Durch die Errichtung und den Betrieb des vorgenannten BMHKW wird die Mengenschwelle von 1.000 kW Feuerungswärmeleistung überschritten. Die Gesamtanlage unterliegt daher der immissionsschutzrechtlichen Neugenehmigungspflicht nach §§ 4, 19 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BlmSchG) i. V. m. der Nr. 1.2.1 des Anhangs 1 zur Verordnung über genehmigungspflichtige Anlagen – 4. BlmSchV. Der hierfür erforderliche immissionsschutzrechtliche Genehmigungsantrag wurde am 4. April 2025 eingereicht.

Das Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) i. d. F. der Bekanntmachung vom 18. März 2021, zuletzt geändert am 23. Oktober 2024 ist gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 1 für alle Vorhaben, die in Anlage 1 aufgelistet sind, anzuwenden. Nach § 7 Abs. 2 Satz 1 i. V. m. Nr. 1.2.1 der Anlage 1 des UVPG ist für die Errichtung und der Betrieb einer Anlage zur Erzeugung von Strom, Dampf, Warmwasser, Prozesswärme oder erhitztem Abgas in einer Verbrennungseinrichtung (wie Kraftwerk, Heizkraftwerk, Heizwerk, Gasturbinenanlage, Verbrennungsmotoranlage, sonstige Feuerungsanlage), einschließlich des

jeweils zugehörigen Dampfkessels, ausgenommen Verbrennungsmotoranlagen für Bohranlagen und Notstromaggregate, durch den Einsatz von Kohle, Koks einschließlich Petrolkoks, Kohlebriketts, Torfbriketts, Brenntorf, naturbelassenem Holz, emulgiertem Naturbitumen, Heizölen, ausgenommen Heizöl EL, mit einer Feuerungswärmeleistung von 1 MW bis weniger als 50 MW, eine

standortbezogene Vorprüfung durchzuführen.

Gemäß § 7 Abs. 2 Satz 2 UVPG ist die standortbezogene Vorprüfung durch die Behörde als überschlägige Prüfung in zwei Stufen durchzuführen. In der ersten Stufe ist zu prüfen, ob bei dem Neuvorhaben besondere örtliche Gegebenheiten gemäß den in Anlage 3 Nummer 2.3 aufgeführten Schutzkriterien vorliegen. Ergibt die Prüfung in der ersten Stufe, dass keine besonderen örtlichen Gegebenheiten vorliegen, so besteht keine UVP-Pflicht. Liegen hingegen besondere örtliche Gegebenheiten vor, so prüft die Behörde auf der zweiten Stufe unter Berücksichtigung der in der Anlage 3 aufgeführten Kriterien, ob das Neubauvorhaben erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben kann, die die besondere Empfindlichkeit oder die Schutzziele des Gebiets betreffen und nach § 25 Absatz 2 UVPG bei der Zulassungsentscheidung zu berücksichtigen wären. Kommt die Behörde zur Einschätzung, dass solche Umwelteinwirkungen vorliegen, besteht eine UVP-Pflicht. Nach § 7 Abs. 5 UVPG ist bei der Vorprüfung zu berücksichtigen, ob erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen durch Merkmale des Vorhabens oder des Standorts oder durch Vorkehrungen des Vorhabenträgers offensichtlich ausgeschlossen werden.

1. Merkmale des Standorts/Vorhabens bzgl. Nr. 2.3 der Anlage 3 UVPG

In der ersten Stufe der überschlägigen standortbezogenen Prüfung im Einzelfall wird geprüft, ob besondere örtliche Gegebenheiten gemäß den in Anlage 3 Nummer 2.3 UVPG aufgeführten Schutzkriterien vorliegen.

1.1. Belastbarkeit der Schutzgüter unter besonderer Berücksichtigung folgender Gebiete und von Art und Umfang des ihnen jeweils zugewiesenen Schutzes (Schutzkriterien)

1.1.1. Natura 2000-Gebiete nach § 7 Absatz 1 Nummer 8 des Bundesnaturschutzgesetzes

Das Vorhaben befindet sich nicht in einem Natura 2000-Gebiet. Die nächstgelegenen FFH-Gebiete sind das in ca. 3.000 Metern nord-nord-westlich der Anlage gelege-

ne Separate Fledermausquartier (DE4946302) um die Felsendome im Ortsteil Rabenstein. Aufgrund der Entfernung sind relevante Auswirkungen deshalb auszuschließen.

1.1.2. Naturschutzgebiete nach § 23 des Bundesnaturschutzgesetzes

Im direkten Vorhabensbereich befinden sich keine Schutzgebiete nach §§ 23 bis 29 BNatSchG. Auf der Fläche sind des weiteren keine Biotope im Sinne des § 30 BNatSchG i. V. m. § 12 Sächs-NatSchG bekannt.

Westlich des Vorhabensgebietes befindet sich der gesetzlich geschützte Landschaftsbestandteil (GLB) Eichelteich und Umgebung. Der GLB wurde mit der Satzung der Kreisfreien Stadt Chemnitz zur Festsetzung von geschützten Landschaftsbestandteilen in sechs Gebieten der Stadt Chemnitz vom 4. Juni 1996 festgesetzt. Gemäß § 29 Abs. 2 BNatSchG sind die Beseitigung des GLB sowie alle Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des GLBs führen können, nach Maßgaben der näheren Bestimmungen verboten. Im erweiterten Untersuchungsbereich befindet sich das FFH-Fledermausquartier in den Felsendomen Rabenstein. Das Vorhaben beansprucht keine Lebensraumbereiche besonders oder streng geschützter Arten. Vorhandene Lebensräume befinden sich in ausreichender Entfernung, so dass keine Beeinträchtigungen zu erwarten sind.

Des Weiteren befinden sich im Näheren Umfeld zum Baufeld u. a. die folgenden Biotope:

- Biotop Nr. NT-15 (naturnahes stehendes Kleingewässer)
- Biotop Nr. NT-14 Jagdschänkenbach (naturnaher unbauter Bachabschnitt)
- Biotop Nr. NT-12 Eichelteich (naturnahes stehendes Kleingewässer)

Aufgrund der Entfernung sind relevante Auswirkungen auszuschließen.

1.1.3. Nationalparke und Nationale Naturmonumente nach § 24 des Bundesnaturschutzgesetzes

Weder im direkten noch im weiteren Umfeld des Vorhabens ist ein Nationalpark ausgewiesen.

1.1.4. Biosphärenreservate und Landschaftsschutzgebiete gemäß den §§ 25 und 26 des Bundesnaturschutzgesetzes

Weder im direkten noch im weiteren Umfeld des Vorhabens ist ein

Biosphärenreservat ausgewiesen. Im Übrigen wird auf die Ausführungen unter 1.1.2 verwiesen.

1.1.5. Naturdenkmäler nach § 28 des Bundesnaturschutzgesetzes

Weder im direkten noch im weiteren Umfeld des Vorhabens ist ein Naturdenkmal vorhanden. Im Übrigen wird auf die Ausführungen unter 1.1.2 verwiesen.

1.1.6. Geschützte Landschaftsbestandteile, einschließlich Alleen, nach § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes

Innerhalb des direkten Untersuchungsgebiets sind keine Landschaftsschutzgebiete vorhanden. Westlich des Vorhabensgebietes befindet sich der gesetzlich geschützte Landschaftsbestandteil (GLB) Eichelteich und Umgebung. Relevante Auswirkungen auf das Schutzgebiet sind jedoch auszuschließen.

1.1.7. Gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 des Bundesnaturschutzgesetzes

Auf der Fläche sind keine Biotope im Sinne des § 30 BNatSchG i. V. m. § 12 SächsNatSchG bekannt.

Des Weiteren befinden sich im Näheren Umfeld zum Baufeld u. a. die folgenden Biotope:

- Biotop Nr. NT-15 (naturnahes stehendes Kleingewässer)
- Biotop Nr. NT-14 Jagdschänkenbach (naturnaher unbauter Bachabschnitt)
- Biotop Nr. NT-12 Eichelteich (naturnahes stehendes Kleingewässer)

Aufgrund der Entfernung sind relevante Auswirkungen auszuschließen.

1.1.8. Wasserschutzgebiete nach § 51 des Wasserhaushaltsgesetzes, Heilquellenschutzgebiete nach § 53 Absatz 4 des Wasserhaushaltsgesetzes, Risikogebiete nach § 73 Absatz 1 des Wasserhaushaltsgesetzes sowie Überschwemmungsgebiete nach § 76 des Wasserhaushaltsgesetzes

Die Anlage befindet sich nicht in einem Wasserschutzgebiet. Wasserschutzgebiete, Heilquellenschutzgebiete, Risikogebiete und Überschwemmungsgebiete sind in der näheren und weiteren Umgebung nicht vorhanden, womit relevante Auswirkungen auszuschließen sind.

1.1.9. Gebiete, in denen die in Vorschriften der Europäischen Union festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind

Die Umsetzung der EU-Luftqualitätsrichtlinie erfolgte im deutschen Recht durch das BImSchG und den darauf gestützten Rechtsverordnungen. Am Anlagestandort ist keine Überschreitung einer solchen Umweltqualitätsnorm zu verzeichnen.

1.1.10. Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte, insbesondere Zentrale Orte im Sinne des § 2 Absatz 2 Nummer 2 des Raumordnungsgesetzes

Der Standort befindet sich innerhalb der Stadt Chemnitz, Gemarkung Neustadt. Die Stadt Chemnitz ist im Landesentwicklungsplan als zentraler Ort (Oberzentrum) ausgewiesen. Die Stadt hat 251.485 Einwohner, die Fläche beträgt 221,03 km² (Chemnitz) (Stand 31.12.2023). Das nähere Umfeld des Standorts ist durch gewerbliche Nutzungen geprägt, im Flächennutzungsplan erfolgt die Ausweisung als gewerbliche Baufläche. Die nächstgelegenen Wohnnutzungen befinden sich in folgenden Entfernungen (Abstand zum Gebäude des BMHKW):

- ca. 735 Meter: Wohngebäude »Sammelweisstraße 51« in ost-südöstlicher Richtung
- ca. 760 Meter: Geschäfts- und Wohngebäude »Lassallestraße 12« in nördlicher Richtung
- ca. 840 Meter: Geschäfts- und Wohngebäude »Curierstraße 18« in nordwestlicher Richtung
- ca. 1.030 Meter: Wohngebäude »Jagdschänkenstraße 48« in westlicher Richtung.

In ca. 750 Meter: Abstand in öst-

licher Richtung befindet sich die Kleingartensparte »Wiesental e. V.«. Aus den zu erwartenden Beeinträchtigungen lassen sich keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen auf das geographische Gebiet und die Bevölkerung ableiten. Durch entsprechende Prognosen wurde nachgewiesen, dass die Bevölkerung als Schutzgut nicht erheblich beeinträchtigt wird.

1.1.11. In amtlichen Listen oder Karten verzeichnete Denkmäler, Denkmalensembles, Bodendenkmäler oder Gebiete, die von der durch die Länder bestimmten Denkmalschutzbehörde als archäologisch bedeutende Landschaften eingestuft worden sind

Laut FHH-Atlas befinden sich auf dem Betriebsgelände der Anlage und in direkter Umgebung keine entsprechenden Gebiete, sodass relevante Auswirkungen ausgeschlossen werden können.

1.2. Prüfungsergebnis bzgl. der Kriterien gemäß Nr. 2.3 der Anlage 3 UVPG (1. Stufe)

In der ersten Stufe der überschlüssigen standortbezogenen Prüfung im Einzelfall wurde festgestellt, dass sich für das Vorhaben keine besonderen örtlichen Gegebenheiten hinsichtlich der Schutzkriterien gemäß Anlage 3 Nr. 2.3 UVPG ergeben haben, die eine vertiefte Prüfung erfordern. Die zweite Prüfstufe ist daher hier nicht erforderlich.

2. Art und Merkmale der möglichen Auswirkungen

Die möglichen erheblichen Auswirkungen eines Vorhabens auf die Schutzgüter sind anhand der oben aufgeführten relevanten Nummern unter 1 aufgeführten Kriterien zu beurteilen; dabei ist insbesondere folgenden Gesichtspunkten Rechnung zu tragen:

- 2.1 der Art und dem Ausmaß der Auswirkungen, insbesondere, welches geographische Gebiet betroffen ist und wie viele Personen von den Auswirkungen voraussichtlich betroffen sind,
- 2.2 dem etwaigen grenzüberschreitenden Charakter der Auswirkungen,
- 2.3 der Schwere und der Komplexität der Auswirkungen,
- 2.4 der Wahrscheinlichkeit von Auswirkungen,
- 2.5 dem voraussichtlichen Zeitpunkt des Eintretens sowie der Dauer, Häufigkeit und Umkehrbarkeit der Auswirkungen,
- 2.6 dem Zusammenwirken der Auswirkungen mit den Auswirkungen anderer bestehender oder zugelassener Vorhaben,
- 2.7 der Möglichkeit, die Auswirkungen wirksam zu vermindern.

Für das Heizkraftwerk wurde im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für die Neugenehmigung eine standortbezogene Vorprüfung durchgeführt. Die beteiligten Fachbehörden haben im Rahmen ihrer überschlüssigen Vorprüfung festgestellt, dass das Vorhaben gemäß den in der Anlage 3, Nummer 2.3 aufgeführten Kriterien keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen haben kann, die die besondere Emp-

findlichkeit oder die Schutzziele der vorgenannten Gebiete betreffen und nach § 25 Absatz 2 bei der Zulassungsentscheidung zu berücksichtigen wären, insofern die in der Genehmigung erteilten Auflagen eingehalten werden.

3. Gesamtergebnis der standortbezogenen Vorprüfung des Einzelfalls nach § 9 UVPG

Die standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls nach §§ 7 und 5 UVPG hat nach überschlägiger Prüfung unter Berücksichtigung der einschlägigen Kriterien nach Anlage 3 UVPG ergeben, dass durch das beantragte Vorhaben keine nachteiligen Umweltauswirkungen auf die in § 2 Absatz 1 UVPG genannten Schutzgüter hervorgerufen werden können, so dass die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung nicht erforderlich ist.

Gemäß § 5 Abs. 3 UVPG ist diese Feststellung nicht selbstständig anfechtbar. Die Unterlagen für die Vorprüfung sowie das Protokoll über die Durchführung und das Ergebnis der Vorprüfung sind der Öffentlichkeit nach den Bestimmungen des Umweltinformationsgesetzes (UIG) i. V. m. dem Sächsischen Umweltinformationsgesetz (SächsUIG) ab dem 8. September 2025 bei der Stadt Chemnitz, Umweltamt, Untere Immissionsschutzbehörde, Friedensplatz 1 in 09111 Chemnitz, Zimmer A014 zugänglich.

Chemnitz, den 25. August 2025

Carina Kühnel
Amtsleiterin
Umweltamt

Bekanntmachung der Stadt Chemnitz

über die Einziehung eines Straßenabschnittes nach § 8 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) (Az: 66.14.04/960/25+E)

1. Straßenbeschreibung

Teilabschnitt der Ortsstraße »Eckstraße« (Bestandsverzeichnis Blatt-Nr. 235) auf dem Flurstück T. v. 242/2 und Flurstück 24/2, Gemarkung Schloßchemnitz als Straßenstumpf mit seiner Lage ab dem Fluss Chemnitz bis zur öffentlichen »Hauboldstraße«

2. Verfügung

Der unter 1. näher bezeichnete Straßenabschnitt wird gemäß § 8 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) vom 21. Januar 1993, zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 20. August 2019 (SächsGVBl. S. 762) auf einer Länge von 35 Metern eingezogen.

Mit der Einziehung entfallen entsprechend § 8 (5) SächsStrG Gemeingebrauch (§ 14 SächsStrG) und Sondernutzung (§ 18 SächsStrG).

Das Einziehungsverfahren erfolgt auf der Grundlage einer baulichen Umgestaltung mit dem Zweck zur Bewirtschaftung als Parkanlage. Der Verwaltungsakt wird auf der Grundlage des Beschlusses im Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität am 30. April 2025 mit Beschluss-Nr. B-092/2025 erlassen.

Die Einziehung wird im Zeitpunkt der öffentlichen Bekanntmachung wirksam.

3. Einsichtnahme

Die Verfügung kann unter vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-7741 in der Stadtverwaltung Chemnitz, im Technischen Rathaus, Friedensplatz 1 (Verkehrs- und Tiefbauamt) eingesehen werden. Zusätzlich ist der Lageplan mit der Veröffentlichung auf der Internetseite der Stadt Chemnitz unter www.chemnitz.de/bekanntmachungen einsehbar.

4. Ihre Rechte/Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach ihrer Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form nach § 3a Absatz 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes, schriftformersetzend nach § 3a Absatz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes und § 9a Absatz 5 des Onlinezugangsgesetzes oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder bei jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservicestelle der Stadt Chemnitz einzulegen.

Wird der Widerspruch gemäß § 3a Absatz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes schriftformersetzend eingelegt, stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

1. Verwendung des auf der Internetseite

von Amt 24 (www.amt24.sachsen.de) zur Verfügung gestellten Onlineantrages »Widerspruch einlegen« und Identifizierung mittels eID

2. bei rechtsanwaltlicher Vertretung durch Einreichung über das besondere Behördenpostfach (beBPo) »Stadt Chemnitz«.

Die Allgemeinverfügung wird gemäß § 41 Absatz 3 und 4 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) öffentlich bekannt gemacht und gilt am darauf folgenden Tag als bekannt gegeben.

Chemnitz, den 18. August 2025

Thomas Blankenhagel
amtierender Amtsleiter
des Verkehrs- und Tiefbauamtes

Volkshochschule
Chemnitz

extra Klasse*

**Schnuppern
Sie rein**
8. und 9.
September
2025

**Kurse
zum
kostenfreien
Probieren**

* Die Aktionstage der
Volkshochschule Chemnitz

info@vhs-chemnitz.de

CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses - öffentlich -

**Mittwoch, den 17. September 2025,
16.30 Uhr, Raum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz**

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Verpflichtung einer sachkundigen Einwohnerin
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses - öffentlich - vom 12.06.2025
5. Beschlussvorlagen an den Verwaltungs- und Finanzausschuss
- 5.1. Annahme von Spenden
Vorlage: B-171/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 21
- 5.2. Aufnahme von Kommunaldarlehen aus der Kreditermächtigung des Jahres 2025
Vorlage: B-132/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 5.3. Verkauf des Baugrundstückes an

der Cervantesstraße, Flurstück 90
der Gemarkung Adelsberg
Vorlage: B-148/2025

- Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
6. Informationsvorlagen an den Stadtrat
 - 6.1. Controllingbericht des Baudezernates zu ausgewählten Maßnahmen zum Stand 31.12.2024
Vorlage: I-014/2025
Einreicher: Dezernat 6
 - 6.2. Jahresbericht 2024 zur Europaarbeit der Stadt Chemnitz
Vorlage: I-028/2025
Einreicher: Oberbürgermeister
 7. Verschiedenes
 - 7.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
 - 7.2. Fragen der Ausschussmitglieder
 8. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses - öffentlich -

Ralph Burghart
Bürgermeister

Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich -

**Dienstag, den 16. September 2025,
16.30 Uhr, StadtverordnetenSaal des
Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz**

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich - vom 10. Juni 2025
4. Ziele und Vorhaben der Kinder- und Jugendbeauftragten
Berichterstatte(r)in: Dina Norberger, Kinder- und Jugendbeauftragte
5. Information zu den Änderungen im SächsKitaG
Berichterstatte(r)in: Anette Stolp, Jugendamt
6. Beschlussvorlagen an den Jugendhilfeausschuss
- 6.1. Anerkennung des Vereins »Subbotnik e. V.« als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII
Vorlage: B-105/2025
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
- 6.2. Zuwendungen 2025 an Träger der freien Jugendhilfe gemäß der »Richtlinie des Jugendamtes der Stadt Chemnitz zur Förderung von baulichen Maßnahmen und Ausstattungen für Angebote der freien Träger der Jugendhilfe gemäß §§ 11 - 14, 16, 52 SGB VIII sowie präventive Hilfen des SGB VIII«
Vorlage: B-134/2025
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51

7. Beschlussantrag an den Jugendhilfeausschuss
Rahmenverträge zu Dienstleistungen für Chemnitzer Kindertageseinrichtungen
Vorlage: BA-039/2025
Einreicher: Fraktion Die Linke, Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP, SPD-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
8. Berichterstattung »Umsetzungsstand des Jugendhilfeplanes für Kinder, Jugendliche und Familien in Chemnitz für den Planungszeitraum 2022 - 2027«
Berichterstatte(r)in: Katharina Bauch, Jugendamt
9. Informationsvorlage an den Jugendhilfeausschuss
Vorgehen der Verwaltung zur Aktualisierung des »Jugendhilfeplanes für junge Menschen und Familien in Chemnitz für den Planungszeitraum 2028 bis 2032«
Vorlage: I-027/2025 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
10. Verschiedenes
- 10.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 10.2. Fragen der Ausschussmitglieder
11. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich -

Sven Schulze
Oberbürgermeister

**Alle Sprechzeiten von und Kontaktdaten
zu den Ämtern der Stadt Chemnitz gibt es hier:
www.chemnitz.de/sprechzeiten**



STADTRADELN

CHEMNITZ DREHT AM RAD!

1. – 21. September 2025

6. September: Sternfahrt

18. September: #chemnitzdrehtamradtour

JETZT ANMELDEN UND MITRADELN

www.chemnitz.de/stadtradeln

SPONSOREN



PARTNERSTÄDTE RADELN ZUSAMMEN



Landeshauptstadt
Düsseldorf



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025